

**Mehr**

**Sozialdemokratie wagen**

**Zukunftskonferenz**

**2023**



**JUSOS RHEIN-ERFT**



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Chancengerechtigkeit, Bildung und Jugendpolitik.....	6
Beschäftigung und gute Arbeit.....	12
Demokratie & Partizipation.....	17
Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit .....	21
Europa.....	26
Frieden und Internationales .....	32
Gleichstellung Diversität, Feminismus und Gender .....	36
Kampf gegen rechts – Kein Fußbreit dem Faschismus.....	44
Migration, Integration, Asyl- und Geflüchtetenpolitik.....	47
Netzpolitik, Medien, Datenschutz und Digitales.....	54
Öffentliche Daseinsvorsorge, Kommunales, Mieten und Wohnen.....	57
Pflege, Gesundheit und Soziales .....	62
Rente, Generation und Familie .....	67
Verkehr und Infrastruktur.....	71
Wirtschaft, Finanzmärkte, Steuern .....	76
Inklusion.....	80

## **Vorwort**

Unsere Zeit ist geprägt von Aufbrüchen und Umbrüchen. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine gefährdet den Frieden in Europa, kostet unschuldige Menschenleben und tritt internationale Abkommen mit Füßen. Slava Ukraini! Wir stehen unentwegt an der Seite der Ukraine und der Demokratie. Der menschengemachte Klimawandel droht das 1.5 Grad Ziel zu passieren. Es muss jetzt gehandelt werden, um unsere Zukunft zu sichern.. Insbesondere bei uns vor Ort im Rhein-Erft-Kreis stehen große Strukturwandelprojekte bevor, bei denen es gilt alle mitzunehmen und zu beteiligen. Wir stehen an der Seite der Beschäftigten. Unser Anspruch ist eine soziale, klimafreundliche Transformation der Wirtschaft vor Ort, um eine nachhaltige Entwicklung unserer Region zu gewährleisten, die gute tarifgebundene Arbeitsplätze erhält und neue schafft. Durch die Coronapandemie wurde plötzlich die Gesundheits- und Bildungspolitik im Fokus der Öffentlichkeit beleuchtet. Heute scheinen die Herausforderungen im Bildungs- und Gesundheitssektor Schnee von gestern. Für uns Jusos Rhein-Erft sind und bleiben sie hochaktuell. Eine gerechtere Gesellschaft wird maßgeblich durch eine vernünftige, respektvolle und bedürfnisorientierte Gesundheitsversorgung, sowie durch gleiche Startchancen unserer Jüngsten im Bildungssystem beeinflusst und gesichert. Preise steigen, aber der Lohn bleibt gleich. Soziale Ungerechtigkeiten wachsen. Für uns bedeutet all das: Es ist Zeit, aller höchste Zeit – um Mehr Sozialdemokratie zu wagen!

Der Begriff „Zeitenwende“ wurde zum Wort des Jahres 2022 gekürt. Wir wollen eine echte Zeitenwende einleiten, uns den Herausforderungen unserer Zeit stellen und den Blick nach vorne richten. Unsere Zukunft gestalten wir jetzt und hier mit dir! In diesem Programm haben wir die 16 Themenbereiche, die unsere Gesellschaft formen, zusammenhalten und zukunftsfit machen, diskutiert und beschlossen. Hierbei unterstützen wir ausdrücklich unseren Landes- und Bundesverband in allen Bestrebungen auf den höheren Ebenen. Vor Ort wollen wir unseren Teil zur Erreichung unserer Ziele beitragen. Hierbei richten sich alle unserer Forderungen auf Grundlage unseres Selbstverständnisses als Jusos aus:

Wir sind feministisch. Wir sind sozialistisch. Wir sind internationalistisch. Wir sind antirassistisch. Wir sind antifaschistisch.

Dieses Programm bezieht sich konkret auf den Rhein-Erft-Kreis. Ein starker Kreis, gute Bildung, neue attraktive Arbeitsplätze mit Tarifbindung, erneuerbare Energien, ein nachhaltiger Klima- und Umweltschutz, guter ÖPNV und eine starke Gesellschaft – das gehört alles dazu, um unseren Kreis sozial und nachhaltig zukunftsfit zu machen.

Denn es geht um:

Dich

Uns

Eine lebenswerte Zukunft bei uns vor Ort

Mehr Sozialdemokratie wagen ist unsere Devise, denn nur mit sozialem Kompass und Demokratie im Herzen können wir den Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden. Aus Respekt zu dir.



**Chancengerechtigkeit  
Bildung & Jugendpolitik**



## Chancengerechtigkeit, Bildung und Jugendpolitik

bearbeitet von: Alina Moll, Marie Hemsch

# Bildung braucht brillante Bedingungen [ASI]

Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern

- Nelson Mandela

### Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

Schon Nelson Mandela sagte: Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern.

Deshalb ist einer unserer Grundsätze: Bildung ist für alle da! In der Schule werden Jugendliche und Kinder geformt und auf das spätere Leben vorbereitet. Immer wieder müssen wir feststellen, dass unser bisheriges Schulsystem jedoch versagt. Gerade während der Pandemie der letzten 3 Jahre sind uns die Mängel sehr bewusst vor Augen geführt worden.

Im Landesweiten Schnitt liegt NRW in den meisten Punkten weit unten. Allen voran investieren wir zu wenig, Bildung gibt es aber nicht für Lau, daher fordern wir auf allen Ebenen mehr Investitionen in unsere Zukunft. Wir müssen an allen Stellen anfangen: bei der Frühkindlichen Erziehung, bei der Infrastruktur, an Grund-, & Weiterführenden Schulen, an Hochschulen, bei der beruflichen Bildung und vor allem bei der Digitalisierung.

Ein Thema, das uns Jusos schon seit Jahren beschäftigt ist unser Bildungssystem. Wir sind uns bewusst, dass das System unsere Kinder und Jugendlichen an allen Ecken verfehlt. Wir brauchen ein Schulsystem, welches unsere Schüler\*innen individuell fördert und ihnen gerecht wird. Dazu ist eine unserer Kernforderungen echte Inklusion in den Schulen, sodass wir echte Chancengerechtigkeit haben und alle Schüler\*innen in einer Gemeinschaft lernen können. Echte Inklusion bedeutet, dass wir von normaler ‚Integration‘ wegkommen müssen und alle Schüler\*innen gemeinsam lernen und nicht nur gemeinsam an einem Ort lernen. Wir müssen in unsere Schulen nach einem echten Abbild unserer Gesellschaft aufbauen und dafür sorgen, dass niemand ausgegrenzt wird. Daher sind wir uns einig, dass wir

30 von einem 3-gliedrigen System, sowie von Förderschulen abweichen müssen und  
31 zu einem gemeinsamen System hinarbeiten müssen.

32 Des Weiteren sind wir uns bewusst, dass Schule nicht nur ein Ort des Lernens,  
33 sondern vor allem ein Ort der Entwicklung ist. Daher ist für uns Jusos besonders klar,  
34 dass wir die Schulzeit auch dementsprechend gestalten müssen. Eine  
35 demokratische Erziehung fordert auch eine demokratische Schule. Unsere  
36 Beteiligungsmöglichkeiten an den Schulen müssen dringend ausgebaut werden,  
37 alle Schüler\*innen sollen die Möglichkeiten der Partizipation nutzen können. Dafür  
38 braucht es von der Politik vorgegebene Strukturen. Die SVen müssen gestärkt und  
39 mehr eingebunden werden, es braucht mehr Möglichkeiten der politischen (Weiter-  
40 ) Bildung, mehr Angebote zum Thema Demokratie und Einbindung in den Unterricht.  
41 Unsere Schule der Zukunft ist nicht nur darauf fokussiert die Schüler\*innen für eine  
42 Arbeitswelt vorzubereiten, sondern sie vor allem sozial und gesellschaftlich zu  
43 prägen. Schule ist ein Ort der Erziehung, der Entfaltung und (weiter-) Entwicklung.  
44

### 45 Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

46 In Bezug auf den Rhein- Erft- Kreis haben wir drei Kernforderungen formuliert, die  
47 wir verfolgen möchten und werden. Der Bereich der Bildung, Jugendpolitik und  
48 Chancengerechtigkeit ist groß und sehr facettenreich, weswegen es sich als  
49 schwierig erwiesen hat, sich zu spezifizieren. Letzendlich ist jedoch eines klar: Wenn  
50 wir Fortschritt fordern, dann muss die Basis stimmen. Daher richten sich unsere  
51 Forderungen an die Schule, an den Ort, an dem Bildung vermittelt und Fortschritt  
52 erzielt werden soll. Die Verantwortlichkeit einer angenehmen Atmosphäre, in der  
53 Lehrer:innen lehren und Schüler:innen lernen können, liegt bei den Lehrenden  
54 ebenso wie bei den Schüler:innen. Ein positives Unterrichtsklima ist von immenser  
55 Bedeutung, da eine Atmosphäre, welche als angstfrei wahrgenommen wird,  
56 positive Auswirkungen auf die Lernerfolge von Schüler:innen zeigt.

### 57 **Wir im Rhein- Erft- Kreis fordern kompetentes Lehrpersonal und** 58 **eine umfangreiche Auswahl an Weiterbildung für Lehrer:innen**

59 Lehrer:innen haben einen wichtigen und anstrengenden Job, welcher über die  
60 Zukunft von jungen Menschen entscheidet und diese prägt. Lehrer:innen müssen  
61 ihrer Verantwortung entsprechend ausgebildet werden: "Lehrpersonen stehen im  
62 Spannungsfeld, ein stetig anwachsendes Fachwissen zu vermitteln und dem  
63 weitgespannten Beziehungsnetz [...] gerecht zu werden. Die vielfältigen  
64 Herausforderungen, die sich dadurch ergeben, haben Auswirkungen auf  
65 Gesundheit und Wohlbefinden." (Vogel, Detlev; Frischknecht-Tobler, Ursula:  
66 Achtsamkeit in Schule und Bildung (E-Book): Tagesband. Bern: hep verlag, 2019,

67 s.35). Die Forderungen an die Lehrer:innen unserer Gesellschaft sind deutlich. Sie  
68 sollen die Schüler:innen lehren, damit diese Teil unserer "arbeitenden" Gesellschaft  
69 werden, doch wenn es an kompetenten Lehrenden in einer Gesellschaft  
70 mangelt und diese ihrer Verantwortung aufgrund von fehlender und  
71 unzureichender Ausbildung, auch im Hinblick auf die Achtsamkeit des eigenen  
72 Wohlbefindens, mangelt, dann können dies auch die Schüler:innen nicht lernen,  
73 denn: "wie können Kinder und Jugendliche gesundheitsförderndes und  
74 selbstfürsorgliches Verhalten lernen, wenn nicht durch das Beobachten der  
75 Personen, die nach dem Elternhaus die größte Wirkung auf ihre Psyche haben:  
76 ihre Lehrpersonen." (Ebd. S.40). Bereits im Studium sollten angehende Lehrer:innen  
77 mit ihren zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen vertraut gemacht werden.  
78 Die Kombination von Theorie und Praxis darf einem Studierenden des Lehramts  
79 nicht erst gegen Ende des Studiums begegnen. Je früher ein Studierender mit dem  
80 Alltag in der Schule in Verbindung tritt, desto sicherer würde dieser sich in seiner  
81 Tätigkeit fühlen und desto wohler würden sich Schüler:innen in deren Unterricht  
82 fühlen. Des Weiteren könnte dies zusätzlich positive Auswirkungen auf die  
83 Chancengleichheit haben, da Lehrende bereits im Studium wachsam werden, um  
84 Chancengleichheit voranzutreiben ( z.B in Form von Seminaren).

## 85 **Wir fordern Sprechstunden für Schüler:innen, die mentale** 86 **Unterstützung brauchen**

87 Um den schulischen Alltag zu bewältigen ist es elementar ein gesundes Lernklima  
88 zu schaffen, um die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nicht zu  
89 gefährden. Eine gesunde Beziehung zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen,  
90 gegenseitiger Respekt und Konfliktbewältigungsstrategien dienen als Rahmen, um  
91 das Gefühl zu vermitteln, dass die Schule ein Ort ist, an dem nach Hilfe gefragt  
92 werden kann. Mentale Gewalt an Schulen, besonders in Form von Stress, ist jedoch  
93 Alltag. Die Auswirkungen für Betroffene können gravierend sein. Stress, den die  
94 Schüler:innen alltäglich durch den Schulalltag erleben, ist nicht direkt auf Eltern  
95 zurückzuführen, sondern auf die durchökonomisierte Gesellschaft, weswegen die  
96 Schaffung einer lernförderlichen Atmosphäre Grundvoraussetzung des  
97 Bildungsprozesses ist (vgl.ebd. S.35). Wir fordern Sprechstunden für Schüler:innen,  
98 die Unterstützung brauchen. Sprechstunden, in denen Schüler:innen neben  
99 schulischen (Leistungsdruck, Mobbing etc.) und privaten (Schwierigkeiten in der  
100 Familie oder Freundeskreis, seelische Belastungen etc.) Problemen auch über  
101 Zielen, Träume und Wünschen (z.B Wunsch sich politisch zu engagieren) sprechen  
102 können, falls sie geringe Unterstützung aus ihrem privaten Umfeld erfahren. Um  
103 solche Sprechstunden anbieten zu können, braucht es kompetentes und



104 sensibilisierendes Personal. Sozialarbeiter:innen und Pädagog:innen müssen in den  
105 Schulalltag eingebunden werden.

## 106 **Wir fordern Notfallboxen für Schüler:innen in den Schulen**

107 Schüler:innen verbringen einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule, weswegen eine  
108 Atmosphäre der Sicherheit geschaffen werden muss, insbesondere, wenn einmal  
109 ein "Notfall" eintreten sollte, wie das Vergessen des Deodorants in der Sporttasche  
110 für den Sportunterricht. Die Notfallbox ist eine Option den Schüler:innen das  
111 Schamgefühl zu nehmen, Gemeinschaft zu schaffen und Sensibilisierung im  
112 Hinblick auf Armut. Schüler:innen können sich in einer Notsituation bedienen. Eine  
113 Notfallbox ist eine Erweiterung zu den kostenlosen Menstruationsartikeln, welche  
114 ihren Platz auch in der Notfallbox finden können, doch es ist wichtig zu erwähnen,  
115 dass die Box generell geschlechtsunspezifisch ist, um Gleichheit expliziert  
116 hervorzuheben und zu unterstreichen.

117 Was könnte in eine solche Notfallbox hinein? Hygienartikel für die Periode,  
118 Deodorant, Taschentücher, Waschlappen/ Feuchttücher, Haargummi, Ohropax,  
119 Stressball, kleine Mineralwasserflaschen

120 Damit die Gegenstände in der Box nicht missbraucht werden, muss geklärt werden,  
121 wo die Box aufbewahrt wird und wer direkten Zugriff hat, dies könnte individuell in  
122 den Schulen besprochen werden.

123 Problematik: Wie sollen die Boxen finanziert werden?

124 aus dem Schuletat? (mögliche Erhöhung einfordern)

125 Förderverein, Spenden

## 126 **Eine demokratische Schule, ein demokratischer Kreis**

127 Wir fordern, dass sich das 2021 beschlossene Regionale Bildungsbüro des Rhein-  
128 Erft-Kreises besonders mit der Stärkung unserer demokratischen Schulen  
129 auseinandersetzt:

130 Finanzielle Unterstützung der Bezirksschüler\*innenvertretung durch den Kreis

131 Vom regionalen Bildungsbüro organisierte Seminare zum Thema Sv-recht und SV-  
132 Stärkung

133 Kreisweite SV-Konferenzen zur Stärkung und Vernetzung der  
134 Schül\*innenvertretungen

## 135 **Schule als einen Entwicklungsort betrachten**

136 Wir fordern auf, dass unser Lehrpersonal sich in Weiterbildungsmaßnahmen mit  
137 den Themen: Mentale Gesundheit in der Schule, Queeres in der Schule, Sexismus  
138 und sexualisierte Gewalt auseinandersetzen kann. Dazu sollen vom Kreis und von  
139 den Städten Angebote explizit an alle Lehrer\*innen weitergegeben werden.

## 140 **Menstruationsspender an allen Schulen.**

141 Die Diskussion um kostenlose Menstruationsartikel taucht auf den Ebenen der  
142 Städte immer wieder auf. Leider scheitert es oftmals in den jeweiligen Stadträten  
143 obwohl sich viele Schulen und Schüler\*innen explizit FÜR Menstruationsspender  
144 aussprechen. Als Jusos Rhein-Erft nehmen wir wahr, dass die Stimmen der  
145 betroffenen oftmals überhört und gänzlich übergangen werden.

146 Daher fordern wir, dass grundsätzlich die Städte für kostenlose Periodenprodukte  
147 an den Schulen aufkommen müssen und an allen Schulen des Rhein-Erft-Kreises  
148 Periodenartikelspender installiert werden. Für den Übergang fordern wir, dass auf  
149 der Kreisebene eine Initiative gestartet wird, durch die auf Anfrage der jeweiligen  
150 Schulen vom Kreis sogenannten Periodenboxen aufgestellt werden, die mit  
151 benötigten Periodenartikeln ausgestattet sind. Diese können einfach von den  
152 jeweiligen Schulen bei der Kreisverwaltung beantragt und dann aufgebaut werden.

153 Menstruationsartikel gehören genauso zum täglichen Bedarf, wie Seife und  
154 Toilettenpapier, sie sind für menstruierende Menschen Alltag und dennoch wird das  
155 Thema gänzlich übersehen und ignoriert, das wollen wir nicht zulassen und setzen  
156 uns für eine finanzielle Unterstützung auf allen Ebenen ein.





**Beschäftigung  
& gute Arbeit**



# 157 **In sieben Jahren ist Schicht im** 158 **Schacht – Was dann?**

159

## 160 Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

161 Der Rhein-Erft-Kreis steht vor einer großen Herausforderung: Dem Strukturwandel.  
162 Die Schwarz-Grüne Landesregierung hat den Kohleausstieg 2030 beschlossen. Dies  
163 führt dazu, dass ab 2030 im Revier Kohle weder gefördert, verstromt, noch veredelt  
164 werden wird.

165 Der günstige Strom und die kohlenstoffbasierten Prozessstoffe aus der Veredelung  
166 haben über Jahrzehnte den Wirtschaftsstandort „Rheinisches Revier“ geprägt. Die  
167 im und um den Rhein-Erft-Kreis liegenden Industrie- und Chemieparks wären ohne  
168 die Kohle nicht hier. Neben Steuereinnahmen und wirtschaftlichen Standorten sind  
169 so auch zahlreiche, gut bezahlte Arbeitsplätze in größeren, aber auch in kleinen und  
170 mittelständischen Unternehmen entstanden. Durch den Ausstieg aus der Kohle darf  
171 es zu keiner Deindustrialisierung kommen, aber auch in keinem Falle zu einem  
172 Verlust der über Jahrzehnte gebildeten Fachkräfte und den Fachwissen in den  
173 diversen Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis (sog. „Brain-Drain“). Braindrain bedeutet  
174 in diesem Kontext, dass Fachkräfte, die wir jetzt haben, abwandern oder schlicht  
175 verschwinden, da keine Folgeindustrien- und Gewerbe angesiedelt werden, in  
176 welchen diese eingesetzt werden können.

177 Der Erhalt von guten Arbeitsplätzen im Rhein-Erft-Kreis hängt somit davon ab, ob  
178 wir es schaffen bestehende Unternehmen bei Transformationsprozessen zu  
179 unterstützen, neue Unternehmen und innovative Industriezweige anzusiedeln und  
180 Arbeitnehmer\*innen dabei zu unterstützen, sich weiterzubilden, um die eigenen  
181 fachlichen Kompetenzen für neue Arbeitsbereiche weiterentwickeln zu können.

## 182 Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

183

184 Wir stehen für städtische Investitionen in den Umbau der  
185 Energieversorgung. Wir fordern die Prüfung der Freiflächen in den  
186 einzelnen Städten für den Bau von weiteren Windkraftanlagen mit  
187 dem langfristigen Ziel: 200 neue Windkraftanlagen im Rhein-Erft-  
188 Kreis bis 2030 (netto)

189 Ab 2030 wird in NRW keine Braunkohle mehr verstromt oder veredelt werden. Der  
190 günstige Strom aus der Braunkohle und die kohlenstoffbasierten Prozessstoffe aus  
191 der Veredelung waren über Jahrzehnte der Standortfaktor des Rheinischen Reviers.  
192 Dank dieses Standortfaktors gibt es im und um den Rhein-Erft-Kreis zahlreiche  
193 Industrie- und Chemieparks. An der Bereitstellung von Energie hängen somit nicht  
194 nur Wirtschaftsbetriebe, sondern zahlreiche Arbeitsplätze. Ein Windrad kann  
195 durchschnittlich für 4.000 Haushalte den Jahresbedarf an elektrischem Strom  
196 decken. Zur Versorgung der Bürger\*innen des Rhein-Erft-Kreis benötigt es somit ca.  
197 40 Windkraftanlagen. Die weiteren mindestens 160 Windkraftanlagen sollen der  
198 Wirtschaft zugutekommen. Das Erfolgsmodell „Stadt und privater Partner“ aus der  
199 Stadt Bedburg zum Aufbau von Windparks unter kommunaler Beteiligung in  
200 Kooperation mit einem Energieerzeugungsunternehmen muss auf alle Kommunen  
201 im Rhein-Erft-Kreis ausgeweitet werden.

202 Wir fordern starke Investitionen in Speicher- und  
203 Wasserstoffkapazitäten

204 Wir wollen, dass der Rhein-Erft-Kreis der Standort für innovative, nachhaltige und  
205 ressourcenschonende Unternehmen in Deutschland wird. Im Rahmen des  
206 Strukturwandels werden alte Industrien weichen, neue müssen folgen. Die  
207 Überschussenergie von erneuerbaren Energiequellen muss gespeichert oder zu  
208 Prozessstoffen wie Wasserstoff umgewandelt werden. Energiespeicherung,  
209 Energieerzeugung, oder moderne, klimaneutrale Erzeugungsmöglichkeiten von  
210 Wasserstoff sind essenziell, um neue Arbeitsplätze im Rhein-Erft-Kreis zu schaffen  
211 und bestehende in den Industrie- und Gewerbeparks zu schützen.

## 212 **Wir fordern die Einrichtung von Innovationslaboren im Rhein-Erft-** 213 **Kreis**

214 Wir wollen, dass der Rhein-Erft-Kreis Innovationen fördert und Innovationsnetzwerke  
215 im Rhein-Erft-Kreis etabliert und vorhandene stärkt. Ein Gutachten im Auftrag der  
216 Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH befürwortet daher das Einrichten von  
217 Innovationslaboren<sup>1</sup> Unternehmen sollen die Möglichkeit bekommen, im Rahmen  
218 von Innovationsworkshops konstruktive Impulse zu ihren Innovationspotenzialen  
219 und Chancen zu erhalten. Gemeinsam mit Innovationslotsen und  
220 Wissenstransferexperten, die mit den relevanten Technologiefeldern betraut  
221 worden sind, stellen die Forschungseinrichtungen in einem ersten Schritt ihr  
222 Portfolio vor. Die Unternehmen können dann von geeigneten Ideen oder bereits  
223 bestehenden Innovationsprozessen ihrerseits berichten. Ziel ist, spezifische  
224 Innovationsnetzwerke zu knüpfen, auf deren Basis in weiteren Schritten konkrete  
225 Innovationsaktivitäten aufsetzen können. Der Erhalt gut bezahlter Arbeitsplätze und  
226 qualifizierter Fachkräfte im Rhein-Erft-Kreis kann nur funktionieren, wenn wir  
227 Unternehmen bei Transformationsprozessen unterstützen.

## 228 **Wir fordern die Einrichtung eines kreisweiten Gründerzentrums**

229 Wir wollen, dass sich Unternehmen und Gründer in einem Gründerzentrum  
230 vernetzen und somit durch Austausch innovativer Ideen und Förderung neuer  
231 Unternehmen den Wirtschaftsstandort Rhein-Erft-Kreis stärken können. Beispielhaft  
232 dafür ist „St@rt Hürth“, ein in Hürth angesiedeltes Gründerzentrum, das junge  
233 Unternehmen kostenlos durch Beratungsleistungen bei Fragen zu Fördermitteln,  
234 Wagniskapital, Unternehmensgründung, Entwicklung von Geschäftsmodellen und  
235 weiteren Themen unterstützt<sup>2</sup>. Die Strahlkraft dieses Gründerzentrums begrenzt sich  
236 jedoch überwiegend auf Hürth. Wir fordern, dass alle Akteure im Rhein-Erft-Kreis die  
237 Einrichtung eines überregionalen Gründerzentrums anstreben, um Potenziale  
238 kreisweit fördern und heben zu können. Ein solches Zentrum braucht eine attraktive,  
239 infrastrukturelle Anbindung (Verkehr, Breitband, ausgelagerte Büroflächen), eine  
240 enge Verzahnung mit Forschungseinrichtungen und ein gut eingebettetes  
241 Unternehmensnetzwerk. Neben der Unterstützung vorhandener Unternehmen bei  
242 Transformationsprozessen müssen wir ebenso junge Unternehmen in der  
243 Gründung unterstützen, da insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen  
244 zum Arbeitsplatzangebot beitragen.

---

<sup>1</sup> <http://www.wfg-rhein-erft.de/images/pdf/reload-studie-2030.pdf>

<sup>2</sup> <https://www.start-huerth.com/st-rt-h%C3%BCrth/was-macht-st-rt-h%C3%BCrth/>



245 **Wir fordern eine Evaluation der Kapazitäten der Berufskollegs des**  
246 **Kreises**

247 Wir wollen, dass der Rhein-Erft-Kreis die Kapazitäten seiner Berufskollegs überprüft  
248 und ortsbezogen nach Anlass ausbaut. Die stattfindenden und zu erwartenden  
249 Transformationsprozesse erzeugen erheblichen (Weiter-)Bildungsbedarf, um  
250 Beschäftigung zu sichern. Daher sind eine stetige Überprüfung und  
251 Weiterentwicklung der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis unverzichtbar, um  
252 gewährleisten zu können, dass junge Menschen sowohl berufliche Qualifikationen,  
253 aber auch zeitgleich schulische Abschlüsse erwerben können.

254 **Mini-Jobbörse Rhein-Erft-Kreis Edition**

255 Viele Menschen sind immer wieder auf der Suche nach einem Minijob. Ein Minijob  
256 ist eine geringfügige Beschäftigung mit höchstens 520 Euro monatlichem  
257 Arbeitsentgelt oder einem Arbeitseinsatz von maximal 70 Tagen pro Kalenderjahr  
258 (Begriffserklärung Minijob – Bundesagentur für Arbeit). Als Jusos stehen wir  
259 grundsätzlich geringfügigen Beschäftigungen kritisch gegenüber. Menschen sollen  
260 für ihre Arbeit entsprechend wertgeschätzt entlohnt werden. Leider ist es dennoch  
261 aktuell ein Fakt, dass viele Menschen sich durch Minijobs etwas dazuverdienen, um  
262 sich das Leben leisten zu können. Insbesondere für Jugendliche, Studierende und  
263 Auszubildende sind Minijobs hoch gefragt. Wir fordern den Rhein-Erft-Kreis auf eine  
264 Mini-Jobbörse für den Rhein-Erft-Kreis zu erstellen, auf den Unternehmen und  
265 Einzelpersonen ihre Jobangebote hochladen können. Es gilt seitens des Kreises zu  
266 prüfen, dass es sich bei den Jobangeboten um seriöse und unproblematische  
267 Beschäftigungsangebote handelt, die keine Ausbeutung durch geringfügige  
268 Beschäftigung fördern. Hier sollen entsprechend Gastronomien nach Keller\*innen  
269 suchen können, wie auch der\*die 70-jährige Renter\*in nach einer Haushaltshilfe  
270 oder jemandem, der im Garten helfen kommen mag. Für Jugendliche und junge  
271 Erwachsene, wie auch für Menschen, die sich etwas dazuverdienen wollen entsteht  
272 eine attraktive und sichere Plattform, auf welcher sie fündig werden können nach  
273 Angeboten für die sie qualifiziert sind und Interesse haben. Die Mini-Jobbörse soll  
274 Filteroptionen in Bezug auf die Art des Beschäftigungsangebotes und die Stadt in  
275 der die Beschäftigung verübt werden soll, ermöglichen.

The background of the image is a complex, abstract texture. It features a mix of vibrant colors: deep reds, bright oranges, and various shades of blue. The texture appears to be a combination of organic, marbled patterns and more structured, grid-like elements, possibly representing a map or a data visualization. The overall effect is dynamic and energetic.

# **Demokratie & Partizipation**



## Demokratie & Partizipation

bearbeitet von: Sohaib Bensaid & Ida Görlitz

# „Besser früh als nie“

276

277

## 278 Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

279 „Unsere Demokratie muss eine wachsame, eine kämpferische und eine stets  
280 erneuernde Demokratie sein.“ – Willy Brandt

281 Demokratie muss ständig und stetig gelebt und vor allem geschützt werden. Damit  
282 unsere Demokratie stark und wehrhaft bleibt braucht es die Partizipation der  
283 Bevölkerung. In den letzten Jahren ist unsere Partizipation stetig gesunken.  
284 Besonders klar wird dies an der Wahlbeteiligung der Landtagswahl in NRW von 2022  
285 im Vergleich zu 2017. So sind 2017 noch 65,5% der Menschen wählen gegangen<sup>3</sup>.  
286 Leider sinkt auch die Beteiligung der jungen Menschen unter 35. Die Generationen  
287 haben immer mehr Berührungspunkte mit der Politik, daher muss man sie direkt im  
288 jugendlichen Alter an Demokratie heranführen. Jugendpartizipation ist hier das  
289 Mittel der Wahl, doch leider wird diese auf vielen kommunalen Ebenen immer  
290 wieder von den Stadträten verhindert. Es braucht Antirassismusbeauftragte in  
291 Schüler\*innenschaft und Lehrendenschaft, die bei Awareness-Fällen  
292 angesprochen werden können und entsprechende Schritte einleiten können. Für  
293 diese Personen muss es regelmäßige Schulungen geben. Außerdem sind sie in der  
294 Verantwortung einen antirassistischen Austausch zu schaffen, der pro  
295 Schulhalbjahr die Situation an der Schule evaluiert und gemeinsam neue Schritte  
296 hin zu Toleranz und Gemeinschaft mit konkreten Maßnahmen und Aktionen  
297 organisiert. Das muss sich ändern, ohne eine politisch partizipative Jugend kann  
298 unsere Demokratie nicht nachhaltig bestehen.

299 Eine weitere Bedrohung unserer Demokratie ist der in den letzten Jahren immer  
300 präsentere Rechtsruck und die stetig präsenste Diskriminierung verschiedenster  
301 Gruppen. Hier muss unsere Demokratie wehrhaft sein. Aufklärung ist in dem  
302 Zusammenhang sehr wichtig. Besonders Projekte und pädagogische Konzepte für  
303 Schulen müssen weiter umgesetzt werden.

---

<sup>3</sup> [NRW-Landtagswahl 2022: Rückläufige Wahlbeteiligung | Landesbetrieb IT.NRW](#)



## 304 Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

305

### 306 **Wir fordern, dass sich alle Schulen des Kreises am Projekt der** 307 **Courage-Schulen beteiligen**

308 Demokratie ist ein wertvolles Gut. Wir müssen alles dafür tun dieses zu bewahren  
309 und vor jeglichem Extremismus zu beschützen. Alle Feinde der Demokratie sind  
310 auch unsere Feinde. Bildung findet größtenteils an Schulen statt. Deshalb sehen wir  
311 die Verantwortung für demokratische Bildung an Schulen.

312 Wir wollen, dass sich alle Schulen im Kreis für Projekte unter dem Namen „Schule  
313 ohne Rassismus Schule mit Courage“ engagieren. Im Rahmen dieser Initiative  
314 setzen sich Kinder und Jugendliche gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing  
315 und Gewalt ein. An vielen Schulen findet bereits politisch Bildung statt, diese muss  
316 ausgebaut und oder gar Angeboten werden. Der Bund bietet im Rahmen der  
317 Bundesprogramme „Demokratie leben!“ und „Zusammenhalt durch Teilhabe“  
318 Unterstützung an. Diese Angebote sollen in unserem Kreis wahrgenommen werden,  
319 um Projekte zur Prävention von jeglichem Extremismus und zur Förderung der  
320 Demokratie zu organisieren. Besonders wichtig ist uns im Zusammenhang aber,  
321 dass das Projekt nicht, wie bei vielen Schulen, mit der Plakette an der Wand endet.  
322 Die Idee dieses Projektes ist es, dass Courage und Aufklärung gelebt wird. Dazu  
323 reicht nicht ein Projekttag im Jahr, sondern eine nachhaltige Änderung des  
324 Schulalltages.

### 325 **Wir fordern ‚Partizipation Leben‘**

326 2022 hat der Kreistag die Einrichtung eines regionalen Bildungsbüros zugestimmt.  
327 Im Zuge der Einrichtung unseres RBbs fordern wir, dass sich das regionale  
328 Bildungsbüro auch mit Partizipationsmöglichkeiten der Kommunen und des Kreises  
329 auseinandersetzt. Insbesondere Jugend Partizipation muss ausgebaut werden,  
330 wenn Jugend nachhaltig an Politik und an Demokratie herangeführt werden soll.  
331 Dazu gehört die Stärkung von SV-strukturen, Einrichtung von Jugendbeiräten oder  
332 Jugendräten in den Kommunen und Veranstaltungen, um die Barrieren zwischen  
333 der Politik und Jugendlichen herunterzubrechen.

334 Speziell fordern wir die Einrichtung eines ‚Tag der Politik‘ im Kreishaus. Dabei werden  
335 alle Schüler\*innen der Klassen 10, 11 und 12 der Schulen (während der Schulzeit) im  
336 Rhein-Erft-Kreis nach Bergheim ins Kreishaus eingeladen. Vorgestellt werden die  
337 Arbeitsweise der Politik auf Kreisebene, sowie beim ‚Markt der Möglichkeiten‘  
338 verschiedene Partizipationsmöglichkeiten. Auch die Parteien (des Kreistags) finden

339 sich mit Ständen wieder, sie können so ihre politischen Standpunkte an die  
340 Jugendlichen herantragen.

## 341 **Wir fordern die Einrichtung eines Rings politischer Jugend auf** 342 **Kreisebene**

343 Aus vielen Städten und Kreisen kennt man den Ring politischer Jugend schon. Im  
344 Rhein-Erft-Kreis gibt es bisher keinen. Nur auf Städtischer Ebene, wie in Pulheim wird  
345 ein ähnliches Konzept bereits umgesetzt. Ein Ring parteiische Jugend hat zum Ziel  
346 Jugendliche an Politik heranzuführen und gemeinsam ein Netzwerk aufzubauen,  
347 welches sich mit politischer Bildung auseinandersetzt. Gemeinsam  
348 Veranstaltungen organisieren und Möglichkeiten der Aufklärung bieten sind  
349 zentrale Aspekte der Arbeit eines RPJs. Ziel muss es sein, dass alle politischen  
350 existierenden Jugendorganisationen mit demokratischen Fundament gemeinsam  
351 Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Angebot unterbreiten in Form eines  
352 RPJs Politik niedrigschwellig kennenzulernen. Nur unter diesen Bedingungen wollen  
353 und werden wir Jusos Rhein-Erft ein Teil eines Rings politischer Jugend sein.“

354 Wir sind der Auffassung, dass wir besonders überparteiisch Jugendliche an Politik  
355 heranföhren können. Oftmals bestehen Beröhrunngsängste sich direkt auf eine Partei  
356 festlegen zu müssen, um zu partizipieren. Eine überparteiische gruppe, die sich  
357 ursprünglich aus den parteiischen Jugendorganisationen formt könnte hier  
358 Hemmschwellen herunterbrechen.





# **Umwelt, Energie & Nachhaltigkeit**



359

# Der Kampf gegen den

360

# Klimawandel beginnt vor unserer

361

# Haustür

362

363

## Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

364

Umwelt, Energie und Nachhaltigkeit sind ein groß gefasster Themenbereich mit fließenden Grenzen. Es ist ein System, mit zahlreichen Zusammenhängen und inhaltlichen Schnittstellen. Die Erzeugung von elektrischem Strom kann man beispielsweise nicht ohne den Aspekt der Nachhaltigkeit betrachten, da davon unmittelbar der Umweltbereich beeinträchtigt werden kann. Daher ist es elementar wichtig, ganzheitliche Lösungen und Konzepte zu finden, die nicht in eine, sondern mehrere Richtungen denken.

371

Alltäglich stellen wir die Folgen des menschengemachten Klimawandels in unserem unmittelbaren Umfeld fest: extreme Wettergeschehnisse nehmen in Häufigkeit und Intensität zu, die Winter werden milder, die Sommer trockener und die Böden durch die industrielle Landwirtschaft unfruchtbar. Wir konnten die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels in Deutschland unmittelbar während der Flutkatastrophe 2021 erfahren. Häuser die weg- und Menschen die aus den Leben gerissen wurden. Aber auch die immer weiterwachsende Menschheit und immer weiter schwindende Ressourcen wie Nahrung, Trinkwasser und Ackerland, verstärken die Gefahr, in Zukunft nicht mehr den Grundbedürfnissen der Menschen nachkommen zu können. Laut einem UN-Report aus dem Jahr 2020 leiden weltweit bereits 690 Millionen Menschen an Hunger<sup>4</sup>. Diese Krisen sind uns selbst zur Last zu legen. Unserer Art zu wirtschaften, unserer Art Energie zu gewinnen, unserer Art zu leben. Als Jungsozialist\*innen sind wir uns dessen schon seit Jahren bewusst, was in vielen Beschlüssen der letzten Jahre der Landes- und Bundesebenen erkennbar ist. Diese Beschlüsse geben viele konkrete Lösungsvorschläge für die Bundes- oder Landesebene, jedoch leider wenige für die kommunale Ebene.

387

---

<sup>4</sup> <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/un-report-nahrungssicherheit-hunger/277694> (Stand 07.01.2023)

388 Wir möchten Lösungsansätze erarbeiten, die unmittelbar in der kommunalen Ebene  
389 umgesetzt werden können. Es benötigt Konzepte und innovative Lösungen die wir  
390 vor Ort mit den Mitteln der Kommunen in kurzer Zeit umsetzen können. Wir stehen  
391 für eine soziale, ökologische und ökonomisch gerechte Zukunft und den  
392 konsequenten Schutz unserer Lebensgrundlagen, beginnend in unserer  
393 unmittelbarsten Handlungssphäre: Dem Rhein-Erft-Kreis. Denn der Kampf gegen  
394 den Klimawandel beginnt vor unserer Haustür.

### 395 Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

396

397 **Wir fordern eine kommunale Mindestbeteiligungen von 49 % an**  
398 **allen neuen Anlagen zur Erzeugung und/oder Speicherung**  
399 **erneuerbarer Energie**

400 Die Energiegewinnung und Speicherung müssen dezentralisiert und in die Hände  
401 der Bürger\*innen gelegt werden. Wir sind davon überzeugt, dass die Akzeptanz von  
402 bspw. Windrädern in der Bevölkerung geschaffen werden kann, wenn die  
403 Bürger\*innen unmittelbar davon profitieren können. Die Stadt Bedburg geht im  
404 Rhein-Erft-Kreis mit gutem Beispiel voran. Dort ist die Stadt durch eine Gesellschaft  
405 in städtischer Hand an allen Windanlagen auf Stadtgebiet mit 49 % beteiligt<sup>5</sup>.  
406 Daraus folgt, dass 49 % Prozent der Einnahmen, die durch die Windanlagen  
407 generiert werden, dem städtischen Haushalt, und somit den Bürger\*innen,  
408 zugutekommen. Dieses Erfolgskonzept möchten wir auf alle Städte im Rhein-Erft-  
409 Kreis ausweiten.

410 **Wir fordern eine Förderungsstrategie für grüne Technologie und**  
411 **entsprechende Industriezweige**

412 Wir wollen, dass der Rhein-Erft-Kreis der Standort für innovative, nachhaltige und  
413 ressourcenschonende Unternehmen in Deutschland wird. Im Rahmen des  
414 Strukturwandels werden alte Industrien weichen, neue müssen folgen. Der Rhein-  
415 Erft-Kreis muss eine kreisumfassende Förderungsstrategie für Unternehmen, die  
416 sich mit innovativen Ideen für die Bekämpfung des Klimawandels beschäftigen,  
417 beispielsweise in den Bereichen Energiespeicherung, Energieerzeugung oder  
418 moderne Re- oder Upcyclingstechniken, erarbeiten.

---

<sup>5</sup> <https://www.bedburg.de/Aktuelles/Stadt-Bedburg-und-RWE-errichten-weiteren-Windpark.html>? (07.01.2023)

419 **Wir fordern eine Struktur im Rhein-Erft-Kreis, um regional erzeugte**  
420 **Lebensmittel zu fördern**

421 Klimafreundlich einzukaufen darf nicht am Geldbeutel scheitern. In deutschen  
422 Supermärkten gehört es zum Alltag, Kartoffeln aus Ägypten, Tomaten aus den  
423 Niederlanden und Äpfel aus Marokko in den Ladenregalen vorzufinden. Dabei gibt  
424 es reichlich Kartoffel- und Apfelbauern in der Region und sogar innovative Ansätze,  
425 um beispielsweise mit der Abwärme von Industrieanlagen Gewächshäuser lokal zu  
426 betreiben. Eine Förderung lokal erzeugter Agrarprodukte und Lebensmittel würde zu  
427 CO<sub>2</sub>-Einsparungen in der Produktion, aber auch der Lieferkette der Agrarprodukte  
428 und Lebensmittel führen. Außerdem können die Kund\*innen hierdurch besser  
429 nachvollziehen, woher die Produkte stammen und wie sie erzeugt worden sind.

430 **Wir fordern einen stärkeren Schutz von bestehenden und das**  
431 **Aufbauen neuer Wildflächen im Rhein-Erft-Kreis**

432 Wildflächen sind ein effektiver Schutz der lokalen Fauna, insbesondere kleinerer  
433 Amphibien und Insekten. Wir wollen gegen das Insektensterben handeln. Unter  
434 Wildfläche versteht man allgemein ehemals forst- und landwirtschaftlich genutzte  
435 Bereiche oder regionale Grünzüge, die Raum für Natur, unbeeinflusst durch den  
436 Menschen, schaffen sollen. Durch das Einrichten von Wildflächen bieten wir Leben  
437 Schutzräume, wo es sich frei von Monokultur und menschlichem Einfluss entfalten  
438 kann. Gleichzeitig bieten Wildflächen Naherholungsgebiete für den Menschen und  
439 sensibilisieren für den Naturschutz.

440 **Wir fordern Bienenfutterautomaten in allen Städten des Rhein-**  
441 **Erft-Kreises**

442 Unter Bienenfutterautomaten versteht man Automaten, die für ein kleines Entgelt  
443 Samenkapseln ausgeben, mit denen man unkompliziert Wildblumenwiesen  
444 aussähen kann. Das Schwinden wilder Blumenflächen durch die Forst- und  
445 Landwirtschaft erschwert es Bienenvölkern zu überleben. Nicht nur schwindet ihr  
446 natürlicher Lebensraum, sondern auch die Lebensgrundlage. Bienen stellen durch  
447 die Bestäubung einen wichtigen Bestandteil unserer Nahrungskette dar, den es  
448 dringend zu schützen gilt. Das Bienensterben geht uns alle an. Daher ist es  
449 notwendig, vor Ort die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um Wildbienen,  
450 Hummeln und weitere Bienenarten zu schützen.



451 **Wir fordern Bienenfutterautomaten in allen Städten des Rhein-**  
452 **Erft-Kreises**

453 Unter Bienenfutterautomaten versteht man Automaten, die für ein kleines Entgelt  
454 Samenkapseln ausgeben, mit denen man unkompliziert Wildblumenwiesen  
455 aussähen kann. Das Schwinden wilder Blumenflächen durch die Forst- und  
456 Landwirtschaft erschwert es Bienenvölkern zu überleben. Nicht nur schwindet ihr  
457 natürlicher Lebensraum, sondern auch die Lebensgrundlage. Bienen stellen durch  
458 die Bestäubung einen wichtigen Bestandteil unserer Nahrungskette dar, den es  
459 dringend zu schützen gilt. Das Bienensterben geht uns alle an. Daher ist es  
460 notwendig, vor Ort die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um Wildbienen,  
461 Hummeln und weitere Bienenarten zu schützen.

462 **Wir fordern eine verstärkte Überwachung der Einhaltung der**  
463 **Gülle-/Düngeverordnung**

464 Um eine Nitritübersättigung der Böden und des Grundwassers zu verhindern, ist es  
465 essenziell, dass die Gülleverordnung eingehalten wird. Dies benötigt  
466 Aufsichtsbehörden, die personell so ausgestattet sind, dass sie dieser Aufgabe  
467 umfänglich nachkommen können. Daher fordern wir eine stärkere personelle  
468 Aufstellung der zuständigen Behörde, um die Überwachung der Einhaltung der  
469 Gülle-/Düngeverordnung zu verstärken.

470 **Wir fordern Entsiegelung statt Ausgleichfläche**

471 Ausgleichflächen sind meist mit öffentlichen Mitteln angekaufte zu  
472 Naturschutzzwecken gepachtete oder dinglich gesicherte Grundstücke. Wenn  
473 durch den Bau von neuen Gebäuden, neuen Straßen oder Leitungen oder  
474 Sonstigem ein Stück unbebaute Natur, eine Wiese oder ein Acker verschwindet,  
475 muss dieser Verlust an anderer Stelle ersetzt werden. Anstatt stets neue Flächen  
476 ökologisch als Ausgleichsflächen aufzuwerten, fordern wir, dass bereits versiegelte  
477 Flächen, wo möglich, entsiegelt werden.

478 **Wir fordern die Unterstützung von nachhaltigen Initiativen**

479 In einigen Städten des Rhein-Erft-Kreises gibt es bereits Reparaturcafes und  
480 Fahrradreparaturstationen. Wir begrüßen dies ausdrücklich und fordern die  
481 Kommunen dazu auf die Initiativen mit rechtlicher, finanzieller und ideeller  
482 Unterstützung zur Seite zu stehen. In Kommunen, in denen es Initiativen dieser Art  
483 noch nicht gibt, regen wir an Seitens der Stadt hierauf hinzuwirken.



**Europa**



## Europa

bearbeitet von: Sam Fattahi und Nina Wolff

# Unsere Zukunft, unser Europa

484

485

## 486 Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

487 Am 24. Februar 2022 begann Russland einen brutalen Angriffskrieg gegen die  
488 Ukraine. Ob Verbrechen in Butscha oder Kämpfe in Bakhmut, die erschütternden  
489 Bilder erinnern mehr an Zeiten des vergangenen Jahrhunderts als die unserer  
490 modernen und lebhaften Welt. Die Bedeutung einer transnationalen, friedlichen und  
491 demokratischen Ordnung kann nicht schmerzhafter vor Augen geführt werden als  
492 durch den dunklen Kontrast des Krieges.  
493 Wir kämpfen für unser Europa, welches so eng miteinander verbunden ist, dass  
494 Krieg nicht nur unpraktisch, sondern undenkbar wird. Bei aller berechtigter  
495 Unzufriedenheit und Kritik mit der herrschenden europäischen Konstruktion, wir  
496 erkennen die düstere Alternative des Nationalismus.  
497 Unsere Zukunft und unser Europa stehen zuallererst immer für den Frieden. Trotz der  
498 Vorteile der Europäischen Gemeinschaft sind in den vergangenen Jahren  
499 autoritäre, rassistische und demokratiefeindliche Bewegungen in vielen Staaten der  
500 Europäischen Union erstarkt, die die schrittweise europäische Integration infrage  
501 stellen und eine Rückkehr des Nationalen fordern. Hinter der Spaltung Europas  
502 verbirgt sich eine wachsende Ungleichheit innerhalb der Mitgliedsstaaten. Wird die  
503 Umverteilungswirkung von Sozialleistungen nicht berücksichtigt, erhöht sich die  
504 Armutsgefährdungsquote, laut Zahlen der Bundeszentrale für politische Bildung,  
505 EU-weit von 16,9 auf 25,0 Prozent. Die Europäische Gemeinschaft wurde ursprünglich  
506 als Wirtschaftskonglomerat gegründet. Dem europäischen Haus fehlt bis heute ein  
507 sozialer und ökologischer Grundstein. Im letzten Jahrzehnt blieb die Europäische  
508 Union vor allem ein Versuchslabor für neoliberale Politik, die vielerorts die  
509 Voraussetzungen für ein gutes, gelingendes Leben zerstört und damit den sozialen  
510 Frieden in unserem Kontinent gefährdet hat.  
511 Der wachsenden sozialen Ungleichheit stellen wir unser soziales Europa entgegen.  
512 Wir verabschieden uns von Austerität und Deregulierung. Unser Europa stärkt die  
513 Rechte von Arbeitnehmer\*Innen, bekämpft Lohndumping mit einem europäischen  
514 Mindestlohn, unterstützt die betriebliche Mitbestimmung und investiert gemeinsam  
515 in die Zukunft seiner Mitgliedsstaaten.

516 Die Jusos Rhein-Erft-Kreis setzten sich für die Weiterentwicklung der Europäischen  
517 Union zu einer Sozial-ökologischen Union mit europaweiten Mindeststandards und  
518 Sozialrechten ein. Unser Europa beginnt weder in Brüssel oder Straßburg, sondern



519 im Rhein-Erft-Kreis.  
520 Die Freiheit der Europäischen Union und ihr Gefühl der Grenzenlosigkeit erlebt man  
521 hier, in dem die niederländische oder belgische Grenze wird. Die Industrie ebenso  
522 wie die 470.000 Bürgerinnen und Bürger profitieren von einem vereinten Europa. So  
523 hat die EU in der Vergangenheit bereits ganz unterschiedliche Projekte im Rhein-  
524 Erft-Kreis ermöglicht. Mehrere Schulen im Kreis haben die Zertifizierung als  
525 „Europaschule“ erworben. Deutschlands erster grüner Bahnhof in Horrem wurde mit  
526 der Unterstützung durch EU-Gelder fertiggestellt. Um die Bedeutung und Vorteile  
527 Europas den Menschen im Rhein-Erft-Kreis weiter zu verdeutlichen, fordern wir  
528 weitere Initiativen.

529 Wir Jusos setzen uns für das aktive Ausleben der europäischen Idee im Rhein-Erft-  
530 Kreis ein. Die Verwirklichung unseres Europas und seiner Werte beginnt hier vor Ort.  
531 Wenn wir unsere Werte der Demokratie, des Recht und der Freiheit erhalten wollen,  
532 werden wir uns nach innen sowie nach außen weiterentwickeln. Winzige  
533 Einzelstaaten werden nicht in einer Welt von Supermächten bestehen. Ein föderal  
534 organisierter, souveräner und demokratischer europäischer Bundesstaat ist die  
535 beste Möglichkeit, uns in der neuen Weltordnung Gehör zu verschaffen.  
536 Die europäische Identität wird durch eine Aufwertung des 9. Mai Europatages zum  
537 gesetzlichen Feiertag gestärkt. Unser Europa achtet mehr auf die Stimme der  
538 Bevölkerung als der Konzerninteressen. Schätzungsweise 25.000 Lobbyisten mit  
539 einem Jahresbudget von 1,5 Milliarden Euro nehmen in Brüssel Einfluss auf die EU-  
540 Institutionen. Um Korruption und Wirtschaftsinteressen einen Riegel vorzuschieben,  
541 wollen wir ein verpflichtendes Lobbyregister. Sonst läuft die europäische  
542 Demokratie Gefahr, zur wirtschaftsdominierten Lobbykratie ausgehöhlt zu werden.  
543 Unser Europa besitzt ein direkt gewähltes Parlament mit Initiativrecht und  
544 vollständiger Exekutivkontrolle. Zur gemeinsamen Verteidigung verfügt es über eine  
545 parlamentarische europäische Armee. Um rechtsstaatliche Rückschritte zu  
546 verhindern, verfügt der Bundestaat über einen ausgeweiteten  
547 Sanktionsmechanismus.

548  
549 Wir Jusos betrachten dies als die natürliche Weiterentwicklung der europäischen  
550 Integration.

### 551 [Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis](#)

552 **Der Rhein-Erft-Kreis ist ein Europakreis: Wir fordern den Rhein-Erft-**  
553 **Kreis auf den 9. Mai zu einem regionalen Feiertag zu ernennen**

554 An diesem Feiertag soll der Kreis mit Veranstaltungen darstellen, welche Projekte  
555 und Aktionen vor Ort durch die EU möglich wurden, sowie die Werte der EU

556 thematisieren. Für Jugendliche und junge Erwachsene soll der Kreistag geöffnet  
557 werden. Hier wird mit Europaabgeordneten gemeinsam ein  
558 Gesetzgebungsverfahren auf Europaebene nachgespielt, um junge Menschen an  
559 das Institutionsgefüge der EU, die Entscheidungen der EU Ebene und Politik in der  
560 Praxis heranzuführen. Der 9. Mai soll dazu dienen die europäische Identität des  
561 Einzelnen durch Praxisbeispiele, die den Einfluss der EU auf die Region darstellen, zu  
562 stärken.

### 563 **Europa an Schulen:**

564 Im Rahmen von zahlreichen Austauschprogrammen, Klassenfahrten und  
565 Auslandssemester haben zahlreiche SchülerInnen und Studierende einzigartige  
566 Erfahrungen und Bekanntschaften gemacht. Zu häufig beschränken sich die  
567 Programme auf West-Europa und ignorieren dabei die Hälfte des Kontinentes.  
568 Dadurch wird kein vollständiges Bild von Europa wiedergegeben und die Spaltung  
569 in einen Ost und West-Europa verstärkt. Austauschprogramme sollen ebenfalls in  
570 Warschau oder Prag möglich sein nicht nur nach Rom oder London. Insbesondere  
571 seit dem Austritt Großbritanniens bietet sich eine Fahrt in andere Teile Europas an.  
572 Europa muss den SchülerInnen klarer vermittelt werden. Dazu bietet sich auch  
573 außerhalb unserer Europaschulen immer der Europatag an. Seit 2007 gibt es  
574 zusätzlich den EU-Projekttag ein Treffen zwischen Jugendlichen und Europa. Eine  
575 hervorragende Gelegenheit SchülerInnen und Schülern die EU näherzubringen.  
576 Umfragen bei früheren EU-Projekttagen haben ergeben, dass das Interesse junger  
577 Menschen mit den Veranstaltungen stark steigt. Außerdem wächst ihr Wissen über  
578 die EU deutlich. 2023 ist der EU-Projekttag am 23. Mai. Der Schulbesuch muss nicht  
579 an diesem Tag, sondern kann auch in zeitlicher Nähe zu diesem Datum stattfinden.  
580 Organisiert wird der EU-Projekttag gemeinsam vom Bund und den Ländern. In  
581 jedem Bundesland gibt es einen Ansprechpartner für den EU-Projekttag. Die  
582 Entscheidung über den Schulbesuch treffen die Schulen. Der Rhein-Erft-Kreis sollte  
583 sich dafür einsetzen dieses erfolgreiche Projekt den Schulen im Bekannter zu  
584 machen.

### 585 **Europa fängt in der Gemeinde an:**

586 Die Kommunalpolitik konzentriert sich auf die Kleinen, da kann es schwer sein den  
587 Zusammenhang mit dem großen Europa zu verstehen. Das Projekt „Europa fängt in  
588 der Gemeinde an“ schafft ein europäisches Netzwerk aus gewählten  
589 LokalpolitikerInnen, die EU-Themen in einer innovativen Partnerschaft zwischen  
590 europäischer und lokaler Regierungsebene vermitteln. Sobald ein\*e  
591 KommunalpolitikerIn Mitglied des Netzwerks sind, debattieren die  
592 Gemeinderatsmitglieder mit den BürgerInnen ihres Wahlkreises und/oder

593 Lokalmedien über allgemeine politische Initiativen und Maßnahmen der EU. Mit der  
594 Teilnahme am Netzwerk sind keine direkten Kosten verbunden. Für viele ist die EU  
595 und ihre Städte Brüssel und Straßburg weit entfernt. Mit diesem Projekt wird die  
596 Distanz zwischen den BürgerInnen und dem entfernten Europa gekürzt.

### 597 **Einstellung eines Europa-Beauftragten:**

598 Eine hohe Europafähigkeit ist das Ziel der Europaarbeit und diese muss bei der  
599 Kommunalverwaltung weiter gestärkt werden. Die kommunale Ebene darf sich  
600 nicht nur als Empfänger von EU-Rechtsetzung und -Politik sehen, sondern muss  
601 diese auch aktiv mitgestalten Für Bürger, Unternehmen und Kommunen sind vor  
602 allem die zahlreichen Fördermöglichkeiten der EU interessant. Die Antragstellung  
603 folgt jedoch einer eigenen Logik und verwendet teilweise eigene Fachbegriffe,  
604 weshalb entsprechende Erfahrungen in diesem Bereich von Vorteil sind. Je nach  
605 organisatorischer Zuordnung, genauer Stellenbeschreibung und thematischer  
606 Schwerpunktsetzung ist die Europaarbeit sehr unterschiedlich ausgestaltet. Es gibt  
607 daher keine Muster-, sondern dem Zweck entsprechende Individuallösungen. Durch  
608 die enge Zusammenarbeit eines Europabeauftragten und der bereits bestehenden  
609 Wirtschaftsförderung im Rhein-Erft-Kreis, ergibt sich dementsprechend ein  
610 entsprechender Fokus auf Fördermittelakquise, ohne dabei andere Teilbereiche zu  
611 vernachlässigen. Gerade in Sachen Vernetzung und Europafähigkeit der  
612 Verwaltung können so deutliche Fortschritte erzielt werden. Als persönlicher  
613 Ansprechpartner für Europafragen könnte den BürgerInnen, Unternehmen und  
614 Verwaltungen kostenfrei der Europabeauftragte zur Verfügung stehen.

615 Das Angebot sollte folgende Punkte umfassen:

- 616 • Zentrale Informations- und Anlaufstelle zu europäischen Themen
- 617 • Information und Beratung zu Förderprogrammen
- 618 • Initiierung, Begleitung und Koordinierung konkreter Förderprojekte
- 619 • Vernetzung mit anderen Europaakteuren und Europabeauftragten
- 620 • Kontaktvermittlung zu geeigneten Ansprechpartnern
- 621 • Öffentlichkeitsarbeit und Organisation von Veranstaltungen zu europäischen  
622 Themen

623 Quellen:

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/europa/70619/armut/>

<https://www.lobbycontrol.de/lobbyismus-in-der-eu/>

<https://www.ingenieur.de/technik/fachbereiche/verkehr/deutschlands-erster-gruener-bahnhof-in-horrem-eroeffnet/>



<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv/alt-inhalte/eu-projekttag-infos-lehrer-1677060>

<https://www.bahn.de/angebot/international/global-pass>

[https://building-europe-with-local-councillors.europa.eu/index\\_de#:~:text=Das%20Projekt%20%E2%80%9EEuropa%20f%C3%A4hrt%20in,europ%C3%A4ischer%20und%20lokaler%20Regierungsebene%20vermitteln.](https://building-europe-with-local-councillors.europa.eu/index_de#:~:text=Das%20Projekt%20%E2%80%9EEuropa%20f%C3%A4hrt%20in,europ%C3%A4ischer%20und%20lokaler%20Regierungsebene%20vermitteln.)

<https://jusos.de/wp-content/uploads/2021/06/E1-Unser-Europa-Jugendkampagne-zur-Europawahl-2019.pdf>

<https://www.bpb.de/themen/soziale-lage/rentenpolitik/292986/die-eu-wirtschaftsunion-aber-keine-sozialunion/>

[https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC\\_MDES04\\_\\_custom\\_70943/bookmark/table?lang=de&bookmarkId=8e195f40-5d4b-40db-9a11-49a57cef26f5](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC_MDES04__custom_70943/bookmark/table?lang=de&bookmarkId=8e195f40-5d4b-40db-9a11-49a57cef26f5)

<https://www.fes.de/politik-fuer-europa/detailseite-wirtschafts-und-sozialpolitik-in-europa/armut-und-ungleichheit-europas-unterschaetzte-gefahr#:~:text=Zun%C3%A4chst%20herrschte%20seit%202009%20eine,der%20EU%20von%20Armut%20bedroht.>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/188766/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-den-eu-laendern/>



**Frieden &  
Internationales**



# „Zwischen Diplomatie und Abschreckung“

624

625

626

## Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

627 Im Grundsatz muss die völkerrechtliche Souveränität gelten und verteidigt werden.  
628 Gerade die Invasion Russlands in die Ukraine und die ständige Bedrohung der  
629 taiwanesischen Insel zeigen, die Fragilität dieses Prinzips. Diese veränderte  
630 geopolitische Lage führt zu einem Umdenken in der internationalen  
631 Sicherheitspolitik. Auch militärische Abschreckung ist ein probates Mittel, denn das  
632 Recht sollte dem Unrecht nicht weichen. Daher ist es erforderlich uns mit unseren  
633 internationalen Wertepartner\*innen besser abzustimmen und unser Engagement  
634 in internationalen Sicherheitskooperationen zu intensivieren. Zentral ist auch  
635

636 Gleichzeitig muss klar bleiben, dass wir als JUSOS in unserer Haltung pazifistisch  
637 bleiben und militärische Mittel als ultima ratio ansehen. Ziel unserer  
638 außenpolitischen Handlungen ist in erster Linie die Schaffung einer internationalen  
639 Gemeinschaft, welche sich für eine klimagerechte, soziale friedliche Welt einsetzt, in  
640 der alle Staaten gleichberechtigt sind.

641 Quellen: JUSOS Grundlagenhandbuch, Beschlüsse der Bund-Jusos, Zeit Online

## Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

642 In diesem Bereich könnt ihr nun drei konkrete Forderungen für den Rhein-Erft-Kreis  
643 aufstellen, die wir verfolgen. Sicherlich werden euch noch einige weitere Punkte  
644 einfallen, die ihr umsetzen wollen würdet. Wir bitten euch zu priorisieren. Bitte stellt  
645 drei Kernforderungen auf. Gegebenenfalls kann man auch einige Forderungen  
646 unter einer großen Forderung subsumieren.  
647

## Wirtschaftspolitik sicherheitspolitisch denken

648 Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass wirtschaftspolitische Projekte aus dem  
649 Ausland (insb. China/Russland) häufig strategisch genutzt werden. Gerade auf  
650 lokaler Ebene können der Wegfall von Arbeitsplätzen die Bevölkerung und Region  
651 stark treffen und zu sozialen Verwerfungen führt. Deshalb sind Projekte,  
652 insbesondere solche die die kritische Infrastruktur betreffen, mit ausländischer  
653



654 Beteiligung im REK stets unter diesen Gesichtspunkten zu prüfen. (Quelle: Zeit Online,  
655 Beschlüsse der Bund-Jusos)

## 656 **Solidarität zeigen**

657 Die vergangenen Demos haben gezeigt, wie wichtig die Kundgabe von Solidarität  
658 ist und dass diese auch im Ausland wahrgenommen wird. Als JUSOS REK müssen  
659 wir uns dafür einsetzen, dass am Jahrestag des Einmarschs Russlands in die  
660 Ukraine eine überparteiliche Demo organisiert wird. Somit haben wir neben der  
661 Ukraine auch weitere Konflikte und kriegsähnliche Zustände im Blick und zeigen  
662 uns mit den Menschen solidarisch.

## 663 **Internationales Austauschprogramm der Schulen**

664 Auf Kreisebene sollen die Kapazitäten der Schulen für internationale  
665 Austauschprojekte organisiert und gebündelt werden. Gerade für junge Menschen  
666 ist ein Austausch von Bedeutung, da interkultureller Austausch Verständnis und  
667 Offenheit für andere Kulturen fördert und damit zukünftige Generationen die  
668 Wichtigkeit internationaler Zusammenarbeit vermittelt werden kann. Die  
669 Kooperationen der Schulen untereinander im Kreis kann das dazu beitragen, das  
670 Angebot zu erhöhen und allen SchülerInnen eine Teilnahme zu ermöglichen.

## 671 **Freundschaften schließen – international denken**

672 Jede Kommune im Rhein-Erft-Kreis und der Kreis selbst soll anstreben  
673 internationale Kontakte zu pflegen, Völkerverständigung und kulturellen Austausch  
674 fördern und so Menschen miteinander verbinden. Konkret fordern wir dazu auf  
675 Kreis- und Städtepartnerschaften mit Kreisen und Städten aus Regionen mit  
676 anderen kulturellen Hintergründen zu schließen. Es sollen regelmäßige  
677 Austauschbesuche stattfinden, sowie gemeinsame Projekte forciert und umgesetzt  
678 werden. Der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus kann einem oft die Augen  
679 öffnen. So ist davon auszugehen, dass andere Regionen in der Welt vor ähnlichen  
680 Herausforderungen stehen, wie dem Klimawandel, dem damit einhergehenden  
681 Strukturwandel, Demokratieschwächung etc. Gemeinsam schafft man mehr und  
682 kommt zu neuen Ansätzen und Perspektiven. Deswegen sagen wir: Freundschaften  
683 schließen und internationales Denken fördern!

## 684 **Slava Ukraini! Wir geben uns die Hand**

685 Seit dem 24. Februar 2022 hat sich unsere Realität in Europa gewandelt. Noch nie  
686 waren wir dem Krieg so nahe. In der Ukraine kämpfen die Menschen für ihre  
687 Demokratie gegen den russischen Aggressor, der internationale Abkommen mit

688 Füßen tritt. Wir stehen an der Seite unserer Freunde in der Ukraine. Wir fordern alle  
689 Kommunen dazu auf Solidaritätspartnerschaften mit ukrainischen Städten zu  
690 schließen und dass die Kommunen und der Kreis auch die zivilen  
691 Hilfsorganisationen und -Maßnahmen die sich gebildet haben, unterstützen. Diese  
692 brauchen unsere Unterstützung in jeglicher Form: sei es Geflüchtete aufzunehmen  
693 oder humanitäre Hilfstransporte in die Ukraine zu senden. Der direkte Austausch  
694 und der direkte Draht in die ukrainischen Kommunen ist notwendig. Volle Solidarität  
695 jetzt!

## 696 **Wir sind eine Welt – globalen Krisen gemeinsam begegnen**

697 Die United Nations haben 2015 die Agenda 2030 verabschiedet. In dieser finden sich  
698 17 globale Zielsetzungen, die zu einer menschenwürdigen, nachhaltigen und  
699 sozialen Zukunft verpflichten. Auch die Kommunen und Kreise müssen ihren Teil  
700 leisten, um die Sustainable Development Goals zu erreichen. Die 17  
701 Nachhaltigkeitsziele der UN umfassen Kampf gegen Armut, Hunger beenden,  
702 Gesundes Leben, Hochwertige Bildung, Geschlechtergleichheit, Sauberes Wasser,  
703 Saubere Energie, Arbeit- und Wirtschaftswachstum., Ausbau der Infrastruktur,  
704 Ungleichheiten reduzieren, Nachhaltige Städte, Nachhaltiger Konsum, Klimaschutz,  
705 Leben unter Wasser, Leben an Land, Frieden Gerechtigkeit und starke Institutionen,  
706 Partnerschaften und Ziele Nachhaltiger Entwicklung. Wir fordern die Kommunen  
707 und den Rhein-Erft-Kreis dazu auf die Agenda 2030 ernst zu nehmen und strikt zu  
708 befolgen. Bei jeder Entscheidung, die getroffen wird, muss berücksichtigt werden,  
709 ob diese den Zielen der 17 Nachhaltigkeitsziele entsprechen. Sollte eine  
710 Entscheidung zuwiderlaufen, ist sie nicht rechtmäßig und gilt neu gedacht zu  
711 werden.

## 712 **Nur mit Fair, wird es fair!**

713 Wir fordern die Kommunen, die noch keine fairen Städte sind, auf, Faire Städte zu  
714 werden. Gemeinsam sollen alle 10 Kommunen für den Fairen Handel stehen und  
715 diesen leben. So sollen bei Anschaffungen der Kommune der Aspekt der  
716 Nachhaltigkeit und sozialen Anschaffung mitgedacht werden. Die Kommunen  
717 sollen mit Akteuren vor Ort, sowohl Unternehmen, Initiativen, als auch Bürger\*innen  
718 daran arbeiten, dass der Faire Handel in der Stadt gelebt wird und ankommt. Faire  
719 Kitas und Faire Schulen gilt es zu fördern.





***Gleichstellung, Diversität  
Feminismus & Gender***



# „The future is feminist, equal and diverse“

## Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

In Bezug auf eine gerechte Arbeitswelt, fordern wir ein Recht auf gleiche Bezahlung, sowie eine Quote von 50% Frauen in den Führungspositionen für Unternehmen<sup>6</sup>. Das heißt, dass Männer und Frauen auch tatsächlich gleich entlohnt werden müssen, für gleiche bzw. gleichwertige Arbeit und die Vorstände nicht mehr männerdominiert sein dürfen. "Frauen haben im Jahr 2021 in Deutschland pro Stunde durchschnittlich 18 % weniger verdient als Männer." <sup>7</sup> . "Frauen mit vergleichbaren Qualifikationen, Tätigkeiten und Erwerbsbiografien wie Männer verdienten im Schnitt 6 % weniger pro Stunde als ihre männlichen Kollegen"<sup>8</sup> (Stand 2018). Der Gender Pay Gap ist eine fortbestehende Ungerechtigkeit, auf die weitere wirtschaftliche Nachteile folgen, wie beispielsweise niedrigere Alterssicherungsansprüche.<sup>9</sup> Erschwert wird der Gender Pay Gap dadurch, dass Frauen den Großteil unbezahlter Care-Arbeit leisten (durchschnittlich täglich 25% mehr als Männer<sup>10</sup>), welche die Unterschiede in Einkommen, Vermögen und Einfluss von Männern und Frauen verstärkt. Der Gender Care Gap von direkter Care-Arbeit (Kinderbetreuung, Unterstützung und Pflege von erwachsenen Haushaltsmitgliedern) beträgt 108% und bei unterstützender Care-Arbeit (Tätigkeiten im Haushalt, Ehrenamt, Unterstützung für andere Haushalte) liegt der Wert bei 47,4%<sup>11</sup>.

---

<sup>6</sup> vgl. jusos: <https://jusos.de/themen/feminismus/> [abgerufen am: 08.01.2023]

<sup>7</sup> destatis:

[https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/03/PD22\\_088\\_621.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/03/PD22_088_621.html) [abgerufen am: 08.01.2023]

<sup>8</sup> ebenda

<sup>9</sup> bmfsj: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gender-care-gap/indikator-fuer-die-gleichstellung/gender-care-gap-ein-indikator-fuer-die-gleichstellung-137294>

[abgerufen am: 08.01.2023]

<sup>10</sup> vgl. ebenda

<sup>11</sup> vgl. ebenda

742 Da Frauen mehr unbezahlte Arbeit leisten, arbeiten sie deutlich häufiger in Teilzeit  
743 als Männer. Diese hingegen haben dafür mehr Zeit bezahlt in Vollzeit zu arbeiten.<sup>12</sup>

744 In Führungspositionen waren Frauen 2021 nur zu 29,2% vertreten.<sup>13</sup> Um gleiche  
745 Teilhabe und Einfluss von Männern und Frauen zu ermöglichen, braucht es eine  
746 verbindliche Quote. Der öffentliche Dienst sollte dabei als Vorbild vorangehen.<sup>14</sup>

747 Des Weiteren fordern wir, dass Menschen, die von Überschneidungen verschiedener  
748 Diskriminierungen betroffen sind, besonderen Schutz, Empowerment und Raum  
749 brauchen, um gleichermaßen teilhaben und strukturelle Diskriminierung  
750 überwinden zu können, da die Faktoren, derer Menschen diskriminiert werden sich  
751 gegenseitig verstärken<sup>15</sup>.

752 In Deutschland sind Schwangerschafts-abbrüche immer noch illegal und nur unter  
753 bestimmten Voraussetzungen straffrei. Frauen sind in ihrer Selbstbestimmung und  
754 dem Recht, über ihren eigenen Körper zu entscheiden weiterhin erheblich  
755 eingeschränkt.<sup>16</sup> Diesbezüglich fordern wir reproduktive Selbstbestimmung, die  
756 Abschaffung des Artikels §218 und auch kostenlose Verhütungsmittel.  
757 "Gesundheitsversorgung muss diskriminierungsfrei werden".<sup>17</sup> Ein weiterer großer  
758 Punkt in diesem Bereich, ist die Berücksichtigung bei Erkrankungen und  
759 Behandlungen von geschlechtsspezifischen Unterschieden.<sup>18</sup> In allen Bereichen der  
760 Medizin ist der anatomische cis Mann noch immer der Standard. "Die Frau wird eher  
761 als Sonderfall behandelt. Trans, inter oder nicht binäre Menschen werden in der  
762 Erforschung von Krankheiten, Medikamenten und Therapien gar nicht beachtet."<sup>19</sup>

763 Die medizinische Forschung und Lehre soll durch geschlechtsspezifische Aspekte  
764 erweitert werden und auch die Therapien und Medikation sollen an die Bedürfnisse  
765 und die anatomischen Voraussetzungen von cis Frauen, trans Frauen, trans  
766 Männern, inter Personen, nicht binären Personen angepasst werden.<sup>20</sup> Auch

---

<sup>12</sup> vgl. ebenda

<sup>13</sup> vgl. destatis: [https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeit-Soziales/Arbeitsmarkt/Frauenanteil\\_Fuehrungsetagen.html](https://www.destatis.de/Europa/DE/Thema/Bevoelkerung-Arbeit-Soziales/Arbeitsmarkt/Frauenanteil_Fuehrungsetagen.html) [abgerufen am 09.01.2023]

<sup>14</sup> vgl. jusos: <https://jusos.de/themen/feminismus/> [abgerufen am 08.01.2023]

<sup>15</sup> vgl. ebenda

<sup>16</sup> vgl. ebenda

<sup>17</sup> ebenda

<sup>18</sup> vgl. ebenda

<sup>19</sup> Hannover, Braunschweig: neu\_Gendermedizin als Standard – der Mensch ist nicht männlich. Antrag Juso-Bundeskongress 27.-29. November 2020, Beschluss G5

<sup>20</sup> vgl. ebenda

767 Stereotype und Vorurteile spiegeln sich in der Behandlung der Patienten wider.  
768 Schwarzen Patienten wird seltener und weniger Schmerzmittel verabreicht. Studien  
769 zeigen, dass bei Schwarzen, insbesondere bei schwarzen Frauen, wohl davon  
770 ausgegangen wird, dass sie bei Schmerzen stärker übertreiben und sie  
771 grundsätzlich weniger Schmerzempfinden haben.<sup>21 22</sup>

772 Die strukturelle und individuelle Gewalt an Frauen muss bekämpft werden! "In  
773 Deutschland wird jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von  
774 physischer und/oder sexualisierter Gewalt; etwa jede vierte Frau wird mindestens  
775 einmal Opfer körperlicher oder sexualisierter Gewalt durch ihren aktuellen oder  
776 früheren Partner."<sup>23</sup> Für die Betroffenen dieser Gewalt, braucht es genügend Hilfs-  
777 und Schutzangebote, als auch juristisch sichergestellten Schutz derer, die von  
778 Stalking, Gewalt oder Hatespeech betroffen sind. 80% der Opfer von vollendeten und  
779 versuchten Delikten der Partnerschaftsgewalt in Deutschland 2021 waren weiblich.<sup>24</sup>  
780 Femizide werden jedoch trotzdem nicht juristisch als solche anerkannt und verfolgt.

781 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen, dass Frauen und Männer  
782 gleiche Rechte und Chancen haben – nicht nur auf dem Papier, sondern im  
783 täglichen Leben. Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der Frauen und Männer  
784 gleich, frei und solidarisch miteinander leben können<sup>25</sup>. Eine Forderung von der  
785 Bundes SPD, die heute noch nicht 100-prozentig stimmt, aber einen großen  
786 Stellenwert hat. Heutzutage sind Frauen selbstbewusster als vor einigen Jahren und  
787 wollen ihr Leben nach ihren Vorstellungen gestalten. So wandelt sich auch das  
788 Verhältnis zwischen Männern und Frauen, die Beruf und Familienaufgaben  
789 partnerschaftlich teilen.

790 Rechtlich sind Männer und Frauen gleichgestellt. Aber nur weil es eine Rechtliche  
791 Gleichstellung gibt, gibt es noch lang keine tatsächliche Gleichstellung.

---

<sup>21</sup> vgl. ebenda

<sup>22</sup> vgl. UVA: <https://batten.virginia.edu/about/news/black-americans-are-systematically-under-treated-pain-why> [abgerufen am 09.01.2023]

<sup>23</sup> bmfsfj: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-vor-gewalt-schuetzen/haeusliche-gewalt/formen-der-gewalt-erkennen-80642> [abgerufen am 09.10.2023]

<sup>24</sup> bka:

[https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Partnerschaftsgewalt/Partnerschaftsgewalt\\_2021.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Partnerschaftsgewalt/Partnerschaftsgewalt_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=4) [abgerufen am 10.01.2023]

<sup>25</sup> [https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/Grundsatzprogramme/hamburger\\_programm.pdf](https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/Grundsatzprogramme/hamburger_programm.pdf)



792 Insbesondere in der Berufs- und Arbeitswelt bestehen alte Ungleichheiten fort. Die  
793 Schlüsselpositionen in Wirtschaft und Gesellschaft werden überwiegend von  
794 Männern besetzt. Für gleich qualifizierte Stellen bekommen Frauen einen vielfach  
795 geringen Lohn als Männer. Zudem werden Jobs, die überwiegend von Frauen  
796 gemacht werden, oftmals schlechter bezahlt. Für gleichwertige Arbeit muss aber  
797 gleicher Lohn gezahlt werden. Wir wollen die Trennung in Geschlechtsspezifischen  
798 Jobs überwinden. Dafür sind aber gesetzliche Maßnahmen für die gleiche Teilhabe  
799 von Frauen an Führungspositionen in Unternehmen, Verwaltung, Wissenschaft und  
800 Forschung sowie Aufsichtsgremien erforderlich.<sup>26</sup>

801 Deshalb brauchen wir eine aktive Frauenförderung genauso wie das Gender  
802 Mainstreaming, das jede politische Entscheidung auf ihre Auswirkungen auf das  
803 Leben von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen überprüft und wo nötig  
804 verändert. Die Ansprüche an Flexibilität und Verfügbarkeit in der Arbeitswelt lassen  
805 sich nur schwer vereinbaren mit Familie und Kindern. Denn besonders bei Frauen  
806 überschneiden sich familiäre Belastung und der berufliche Alltag. Eine  
807 partnerschaftliche Teilung der Aufgaben zwischen Frauen und Männern ist noch  
808 nicht die Regel. Frauen leisten noch heute einen Großteil der Familienarbeit trotz  
809 Berufsleben, was den Alltag im Job erschwert. Dadurch werden die Frauen vor eine  
810 Alternative zwischen dem Verzicht auf Kinder oder dem Verzicht auf das Ausleben  
811 einer vollständigen beruflichen Karriere. Die SPD fordert flexible Arbeitszeiten in der  
812 Arbeitswelt für ein Gleichgewicht zwischen Privatleben und Beruf. soll der die  
813 Arbeitswelt durch flexible Arbeitszeiten so gestalten, dass Beruf und Privatleben in  
814 eine Balance zu bringen sind. Darüber hinaus wollen wir mehr Zeitsouveränität für  
815 Frauen und Männer. Das ermöglicht erst Wahlfreiheit. Wenn wir gleiche Teilhabe für  
816 Frauen und Männer verwirklichen wollen, müssen wir alle Lebensbereiche  
817 umgestalten: Wer die menschliche Gesellschaft will, muss die männliche  
818 überwinden.<sup>27</sup>

---

<sup>26</sup> [https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/Grundsatzprogramme/hamburger\\_programm.pdf](https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/Grundsatzprogramme/hamburger_programm.pdf)

<sup>27</sup> [https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/Grundsatzprogramme/hamburger\\_programm.pdf](https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/Grundsatzprogramme/hamburger_programm.pdf)

## 819 Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

820

## 821 **Wir fordern eine Anlaufstelle für queere Jugendliche**

822 Auch heute noch sind queere Jugendliche massiver Diskriminierung ausgesetzt.  
823 Laut einer aktuellen Studie des Deutschen Jugendinstituts erfahren über die Hälfte  
824 der queeren Jugendlichen an ihrer Bildungs-/Ausbildungsstätte Beschimpfungen  
825 und Beleidigungen. Rund 10% erleben sogar körperliche Gewalt. Familienmitglieder  
826 reagieren auf ihre Coming-Out und meist negativ. All dies führt u.a. dazu das queere  
827 Jugendliche eine 4-6-fach erhöhte Suizidalität haben.<sup>28</sup> Im Rhein- Erft-Kreis gibt es  
828 keine Anlaufstellen für queere Jugendliche. Daher fordern wir ein queeres  
829 Jugendzentrum, um Akzeptanz und Vielfalt in Bezug auf lesbische, schwule,  
830 bisexuelle, transidente, intergeschlechtliche und weitere queere Personen zu  
831 fördern. Das Jugendzentrum bietet einen Schutzraum für Jugendliche, an dem sie  
832 zusammenkommen können, gemeinsam Freizeitangebote wahrnehmen können  
833 und unterstützt werden. Sie können sich dort mit anderen Queeren austauschen  
834 und über ihre Erfahrungen reden und es soll außerdem das Angebot zur Beratung  
835 und für bestimmte Hilfsangebote bestehen.

836 Lohnt sich das? Ja! Schätzungsweise 5-10% aller Menschen und damit auch aller  
837 Jugendlichen sind queer. Folglich kann aus dem Anteil der 14-27-Jährigen die  
838 Kernzielgruppe errechnet werden.<sup>29</sup>

## 839 **Wir fordern mehr Frauenhäuser im Rhein-Erft-Kreis**

840 Frauenhäuser sind dazu da, Frauen einen Rund-um-die-Uhr sicheren Schutzraum  
841 zu bieten. Der Rhein-Erft-Kreis soll bestehende Frauenhäuser finanziell und  
842 strukturell unterstützen und Neugründungen ermöglichen. Die dort  
843 aufgenommenen Kinder und Frauen sind von körperlicher, Seeliger, sexualisierter  
844 oder ökonomischer Gewalt betroffen. Die Frauenhäuser nehmen die Frauen  
845 unabhängig von ihrer Vergangenheit – heißt, was ihr zugestoßen ist – und auch  
846 unabhängig von Einkommen, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung und  
847 geschlechtliche Identität auf. Derzeit sind in ca. 90 Kreisen in Deutschland keine

---

<sup>28</sup> <https://www.queerunity.de/situation-queere-jugndlicher/>

<sup>29</sup> <https://www.queerunity.de/situation-queere-jugndlicher/>

848 Frauenhäuser vorhanden<sup>30</sup>. Der Rhein-Erft-Kreis hat bereits ein Frauenhaus in  
849 Erftstadt. Diese 9 Städte haben zusammen jedoch mehr als 470.000 Einwohner, von  
850 denen rund 51% Frauen sind. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren,  
851 Frauen und Jugend wird jede 3. Frau einmal in ihrem Leben Opfer von physischer  
852 und/oder sexualisierter Gewalt. Jede vierte mindestens einmal Opfer von  
853 körperlicher oder sexualisierter Gewalt durch ihren aktuellen oder vorherigen  
854 Partner<sup>31</sup>. Wenn wir das großzügig runter rechnen, dann erleben von denen mehr  
855 als 235.000 Frauen und Mädchen 58.750 ein Mal in ihrem Leben Gewalt. Das  
856 Deutsche Hilfstelefon das nur ungefähr 20 Prozent der betroffenen Hilfe aufsuchen.  
857 Wenn diese 11.750 Tausend betroffenen nun im Rhein-Erft-Kreis Hilfe suchen wollen  
858 können sie sich an das Frauenhaus im Rhein-Erft-Kreis wenden, welches jedoch nur  
859 über eine Kapazität von 24 Plätze verfügt. Unter diesen zwanzig Prozent fallen auch  
860 Frauen, die sich bei Familie oder Beratungsstellen Hilfe suchen. Nichtsdestotrotz sind  
861 24 Plätze für Bedürftige Frauen zu wenig. Zudem muss die Istanbul Konvention  
862 eingehalten werden und Ressourcen dafür müssen auch vom Kreis geschaffen  
863 werden. Dieses Projekt soll durch das drei Säulen Modell der Finanzierung das für  
864 Frauenhäuser ausgelegt ist finanziert werden, denn die Finanzierung darf nicht  
865 länger auf Spenden und Freiwilligkeit der Kommunen basieren. Frauenhäuser  
866 benötigen eine sichere gesetzliche Grundlage, welche die Finanzierung von  
867 Frauenhäusern sicherstellen.<sup>32</sup>

## 868 Eine Frauenquote in kommunalen Unternehmen

869 Vor allem in Führungspositionen sind Frauen immer noch stark  
870 unterrepräsentiert. Hochrechnungen aus 2020 zeigen das in Deutschland nur rund 28  
871 Prozent der Frauen in Führungspositionen arbeitet<sup>33</sup>. Damit sank der Anteil im  
872 Vergleich zum Vorjahr fast eineinhalb Prozent. Um mehr Frauen in  
873 Führungspositionen zu bringen, müssen sich die Unternehmen Struktur und die

---

<sup>30</sup> <https://www.nrwspd.de/wp-content/uploads/sites/2/2022/03/unser-land-von-morgen-regierungsprogramm-der-nrwspd-2022-2027.pdf>

<sup>31</sup> <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/gewalt-gegen-frauen-zahlen-weiterhin-hoch-ministerin-giffey-startet-initiative-staerker-als-gewalt--141688>

<sup>32</sup> <https://www.nrwspd.de/wp-content/uploads/sites/2/2022/03/unser-land-von-morgen-regierungsprogramm-der-nrwspd-2022-2027.pdf>

<sup>33</sup> <https://news.kununu.com/frauenanteil-in-fuehrungspositionen-pro-contra-der-frauenquote/>



874 Einstellung ändern. Oft ist der gute Wille der Arbeitgeber erkennbar doch in der  
875 Umsetzung nicht genug. Wir stecken in einem Teufelskreis, denn bereits engagierte  
876 Männer neigen dazu gleiches Geschlecht einzustellen. Dies geschieht bei Menschen  
877 instinktiv, da man sich dort wohl fühlt beziehungsweise mit dem wohl fühlt, was man  
878 kennt. Um diesen Kreis zu brechen fordern wir im Rhein-Erft-Kreis eine Frauenquote  
879 von 50 % in kreiseigenen Unternehmen. Gemischte Führungsteams sind kreativer,  
880 der Kommunikationsstil verändert sich. Auch davon profitieren alle. <sup>34</sup>

---

<sup>34</sup> <https://www.pro-quote.de/zehn-gruende-fur-die-quote/>



**Kampf gegen Rechts –  
Kein Fußbreit dem  
Faschismus**



## **Kampf gegen rechts – Kein Fußbreit dem Faschismus**

bearbeitet von: Florian Bollin & Ida Görlitz

# „Nein“

881

882

### 883 Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

884 Leider ist es eine typisch deutsche Eigenschaft, den Gehorsam schlechthin für eine  
885 Tugend zu halten. Wir brauchen Zivilcourage, ‚Nein‘ zu sagen! – Fritz Bauer

886 Rechtsextremistische Stimmen werden in unserem Kreis immer lauter. Das  
887 bedeutet, dass wir uns aktiv dagegen wehren müssen. Kein Fußbreit dem  
888 Faschismus tragen wir Jusos schon lange auf allen Ebenen als Leitspruch. Dabei  
889 sind wir uns bewusst, dass der Kampf gegen Rechtsextremismus kein leichter ist.  
890 Faschismus und Rechtsextremismus sind tief verwurzelt. Indes wird vor allem die  
891 Kommunale Ebene im Kampf gegen Rechtsextremismus oft vergessen.

### 892 Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

893

### 894 **Wir fordern auffangen und aufklären**

895 Die Rechten Gruppierungen im Rhein-Erft-Kreis radikalisieren sich immer weiter. Bei  
896 vielen unserer Demonstrationen ist uns aufgefallen, dass auch vermehrt Junge  
897 Menschen zu den Veranstaltungen der rechten Gruppierungen gehen.  
898 Freund\*innen, Familie oder das Umfeld können Faktoren sein, die Jugendliche in  
899 rechte Gruppierungen bringen können. Dabei geht es häufig nicht darum, dass die  
900 Jugendlichen der rechten Ideologie zusagen, sondern, dass sie einen Schutzraum  
901 und vor allem eine „brüderliche“ Gruppe suchen.

902 Daher fordern wir vermehrte Jugendarbeit im Kampf gegen Rechts. Damit  
903 Jugendliche nicht in solche Gruppen fallen braucht es pädagogische Schutzräume,  
904 um Jugendliche aufzufangen und ihnen die Möglichkeit zu geben sich zu entfalten.  
905 Zusätzlich müssen die Kampagnen der Bundes- und Landesebene für sogenannte  
906 ‚Aussteiger‘ weiter verbreitet werden und die Stellen im Kreis weiter ausgebaut  
907 werden.

### 908 **Wir fordern Erinnern, Verinnerlichen, lernen**

909 Im Kampf gegen Rechts ist die Waffe der Erinnerung eine unserer stärksten. Dabei  
910 müssen wir unsere Erinnerungskultur wieder stärken und besonders



911 generationenübergreifend ein nachhaltiges Bewusstsein schaffen. Warum wissen  
912 Jugendliche aus Pulheim nicht, dass direkt vor unserer Nase im Brauweiler ein KZ  
913 war? Weshalb kennen wir die Geschichte aus unserem eigenen Kreis nicht?  
914 Stolpersteine in der eigenen Stadt sind bekannt, doch wie genau sahen die  
915 einzelnen Schicksale aus? Gab es auch in meiner Stadt und in unserem Kreis Orte,  
916 wie das El-De Haus in Köln? Wenn ja, was ist dort passiert? Fragen, auf die es keine  
917 direkten Antworten gibt. Schulen machen den Ausflug lieber nach Köln oder Bonn  
918 statt in den eigenen Kreis. Dabei können wir mit der Geschichte direkt vor unserer  
919 Haustüre anfangen. Daher fordern wir, dass die Erinnerungskultur im Rhein-Erft-  
920 Kreis wieder stärker bedacht wird. Wir fordern die Kommunen in Kooperation mit  
921 den Geschichtsvereinen auf, die Geschichte ihrer Stadt aufzuarbeiten und kostenlos  
922 der Bevölkerung zugänglich zu machen. Städte, die solche Angebote bereits  
923 vorhalten fordern wir dazu auf, diese proaktiv in ihrem Stadtgebiet zu bewerben,  
924 auszubauen und zu erhalten Es können Ausflüge nach Brauweiler sein, eine  
925 Ausstellung über Zeiten des Nationalsozialismus o.ä.. Wir begrüßen, das Angebot  
926 des Rhein-Erft-Kreises, welches kostenlose Besuche im EL-DE Haus, der  
927 Gedenkstätte Pulheim und Vogelsang ermöglicht. Gleichzeitig fordern wir, dass der  
928 Kreis hierzu proaktiv die Bürger\*innenschaft und insbesondere Schulen im Kreis  
929 informiert, sodass es sich bei dem Angebot um ein tatsächlich bekanntes Angebot  
930 handelt.

### 931 **Wir fordern die Kommunen auf sich zu wehren**

932 Der Kreis Euskirchen hat 2021 ein Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und  
933 Diskriminierung auf den weg gebracht. Gemeinsam mit NRWeltoffen hat die  
934 Initiative des Kreises Euskirchen gegen Rechtsextremismus verschiedene  
935 Veranstaltungen und Kampagnen aufgezogen. In einer Analyse wurden die  
936 Ausmaße von Diskriminierung und Rechtsextremismus im Besonderen dargelegt.

937 Wir fordern, dass der Rhein-Erft-Kreis ebenfalls eine solche Analyse durchführen  
938 lässt und ein entsprechendes Handlungskonzept vorlegt

939



***Migration, Integration***  
***Asyl & Geflüchtetenpolitik***



## „Kein Mensch ist illegal“

940

941

### 942 Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

943 Die Zahl der Menschen, die weltweit vor Krieg, Konflikten und Verfolgung fliehen  
944 müssen, war noch nie so hoch wie heute. Laut UNHCR beträgt die Zahl der  
945 gewaltsam vertriebenen Menschen aktuell weltweit rund 103 Millionen<sup>35</sup> Menschen.  
946 Mehr als ein Prozent der Weltbevölkerung ist somit auf der Flucht.<sup>36</sup> Ende 2019 waren  
947 es noch ca. 79 Millionen Menschen.<sup>37</sup> „Die Menschen emigrieren oder fliehen aus  
948 politischen, ökonomischen Gründen, aus unerträglichen Zuständen, aus Angst vor  
949 dem Verhungern, vor Krieg, Vertreibung und Tod, aus Hoffnung auf ein  
950 menschenwürdiges Leben anderswo, außerhalb ihrer Heimat.“<sup>38</sup> Viele dieser  
951 Ursachen beziehungsweise Gründe sind nicht neu. Die Gründe und Ursachen für  
952 Wanderungsbewegungen wurden bisher aber nicht angegangen.<sup>39</sup> Hiermit eng  
953 verknüpft sind kapitalistische Interessen des Westens. Zum Beispiel das Interesse  
954 an sich fügenden Regierungen oder leicht zugänglichen Rohstoffen in – vom  
955 Westen – ökonomisch abhängigen Ländern. Insgesamt ist heutzutage ein Großteil  
956 der Welt zwar formal unabhängig und entkolonialisiert, wirtschaftlich jedoch weiter  
957 stark vom Westen abhängig.<sup>40</sup> Zudem verfolgen westliche Staaten ihre Interessen  
958 auch in (Bürger-)Kriegen, indem sie diese finanzieren, Kriegsparteien mit Waffen  
959 versorgen oder selbst als Kriegsparteien agieren. Als Beispiele, die auf Afghanistan  
960 und den Irak folgten, seien Syrien und Libyen genannt.<sup>41</sup> Aus diesen zerstörten  
961 Gebieten flieht ein Großteil der Geflüchteten.<sup>42</sup> Kaum ein Thema hat einen so

---

<sup>35</sup> Anmerkung der Autoren: Die Zahl umfasst Geflüchtete, Asylsuchende, Binnenvertriebene und andere schutzbedürftige Menschen.

<sup>36</sup> UNHCR: Mid-Year Trends Report 2022 IN: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluechtlingzahlen> Abgerufen: 30.12.2022

<sup>37</sup> UNHCR: <https://www.unhcr.org/dach/de/services/statistiken> Abgerufen: 17.03.2021.

<sup>38</sup> Bruder, Klaus-Jürgen; Bialluch, Christoph (Hrsg.): Migration und Rassismus. Politik der Menschenfeindlichkeit. Originalausgabe. Psychosozial-Verlag. Gießen. 2017. S.9

<sup>39</sup> vgl. ebenda

<sup>40</sup> vgl. Hall, Stuart: Rassismus und kulturelle Identität. Ausgewählte Schriften 2. Argument Verlag. 2012. S.137ff.

<sup>41</sup> vgl. Bruder, K.-J.; Bialluch, C.(Hrsg.): a.a.O.

<sup>42</sup> Anmerkung der Autoren: Wir verwenden den Begriff „Geflüchtete“ anstatt des Begriffs „Flüchtlinge“, da dieser diskriminierend wirken kann und umstritten ist.



962 polarisierenden und emotional aufgeladenen Diskurs zur Folge, wie das Thema  
963 (Flucht-)Migration.

964 Bezogen auf die Entwicklung in Deutschland kam es im Jahr 2015 zu einem  
965 deutlichen Anstieg der Zuwanderung. Ein großer Teil der Bevölkerung nahm dies  
966 zunächst positiv auf. Die sexuellen Übergriffe der Kölner Silvesternacht 2015/2016  
967 und terroristische Anschläge im In- und Ausland (z.B. Paris, Brüssel, Berlin) trugen  
968 jedoch zu einem Wandel der Stimmung bei. Die migrationskritischen Stimmen  
969 wurden lauter. Neu ist die Verknüpfung von Migration und Terrorismus. Die  
970 Problematisierung verstärkter Zuwanderung hingegen ist jedoch kein neues  
971 Phänomen. In den 1990er Jahren gab es in Folge der Kriege im ehemaligen  
972 Jugoslawien einen breiten gesellschaftlichen Diskurs und es kam zu schwerer  
973 rechtsextremer Gewalt gegen Geflüchtete (z.B. in Rostock oder Solingen). Zu einer  
974 genaueren Darstellung sei an dieser Stelle auf andere Veröffentlichungen  
975 verwiesen. Nach den Vorkommnissen 2015 und 2016 steht bis heute hauptsächlich  
976 die Kriminalität von Geflüchteten im Mittelpunkt des Diskurses.

977 „Unterstützt vom grundsätzlichen Trend der Individualisierung ist die deutsche  
978 Gesellschaft mit Ausnahme einiger Enklaven in Ostdeutschland gekennzeichnet  
979 durch Migrationserfahrungen und -realitäten, einer neuen Vielfalt von  
980 Lebensgeschichten und -zugehörigkeiten, Religionen und kulturellen  
981 Identifikationen. Diese bereichert und modernisiert das Land einerseits, führt  
982 andererseits aber auch unweigerlich zu neuen Konflikten und Spannungen, die  
983 einer Lösung verlangen.“<sup>43</sup>

#### 984 **Was fordern die Jusos allgemein?**

985 Die Jusos stehen zu einem Recht auf freie Migration.<sup>44</sup> Menschen sollen unabhängig  
986 ihrer Herkunft dort leben können sollen, wo sie möchten.<sup>45</sup> Die UN-  
987 Flüchtlingskonvention soll um Fluchtgründe, wie Hunger, Klimakatastrophen oder  
988 Armut und Kriegshandlungen oder Menschenrechtsverletzungen erweitert werden.  
989 Die Jusos setzen sich für eine humanitäre Visafreiheit ein. Jeder Grenzübertritt mit  
990 dem Ziel in einem Land einen Asylantrag zu stellen muss legalisiert sein – Durchreise  
991 eingeschlossen. Hiermit muss die EU beginnen, diese zur legalen Einreise bereit zu  
992 stellen. Bis zu einer Einigung sollte die Bundesregierung dies tun. Diese Visa sollen  
993 gebührenfrei bei den Botschaften und Konsulaten gewährt werden. Diese müssen

---

<sup>43</sup> Bozay, Kemal; Borstel, Dierk (Hrsg.): Ungleichwertigkeitsideologien in der Einwanderungsgesellschaft. Edition Centaurus – Jugend, Migration und Diversity. Springer Fachmedien. Wiesbaden. 2017. S.3.

<sup>44</sup> Schweriner Manifest S.56

<sup>45</sup> ebenda

994 personell aufgestockt werden. Eine Familienzusammenführung ist umgehend  
995 wieder aufzunehmen. Sie sollte auch über humanitäre Visa möglich sein.<sup>46</sup>

996 Die Grenzschutzagentur FRONTEX muss unverzüglich abgeschafft werden. Diese  
997 steht für menschenrechtswidrige und militarisierte Grenzabschottung der EU. Eine  
998 demokratische Kontrolle ist ebenfalls nicht möglich. Europäische  
999 Seenotrettungsmissionen nach dem Vorbild der Mission „Mare Nostrum“ müssen  
1000 wieder eingesetzt und ermöglicht werden – mit mehr Mitteln und Finanzen.<sup>47</sup> Für die  
1001 Jusos ist klar, dass es Aufgabe der EU ist, dafür zu sorgen, dass ihre Außengrenzen  
1002 kein Massengrab werden. Die aus Seenot geretteten Geflüchteten müssen auf die  
1003 europäischen Kommunen verteilt werden, die unabhängig von nationalen  
1004 Regierungen bereit dazu sind. Diese solidarischen Kommunen müssen von der EU  
1005 mit Geldern für die Integration der Geflüchteten und mit Mitteln für  
1006 Infrastrukturmaßnahmen unterstützt werden. Für die Unterbringung, Betreuung und  
1007 Asylverfahren braucht es EU-weite Mindeststandards. Humanitäre Hilfe auf dem  
1008 Mittelmeer müssen von der Bundesregierung und dem Innenministerium  
1009 entkriminalisiert werden. Seenotrettung ist kein Verbrechen. Es muss zudem  
1010 Sicherheitsgarantien für die operierenden NGO`s im Mittelmeer geben.<sup>48</sup>

#### 1011 **Fluchtursachen müssen bekämpft werden.**

1012 Es braucht nachhaltigen Handel und ein Ende der Zusammenarbeit mit  
1013 Autokrat:innen, Diktator:innen und nichtstaatlichen Akteur:innen, die Geflüchtete an  
1014 der Einreise nach Europa hindern sollen. Statt – auch von der SPD mitgetragenen –  
1015 aktionistischen Gesetzen zu Abschiebung von Geflüchteten nach Zeiten hoher  
1016 Geflüchtetenzahlen müssen allgemeinen Konzepten zur Bekämpfung von globalen  
1017 Ungleichheiten weichen.<sup>49</sup>

#### 1018 **Deutschland ist ein Einwanderungsland.**

1019 Deutschland war schon immer ein Land, in welchem Menschen aus allen Regionen  
1020 der Erde leben und aus den unterschiedlichsten Gründen neu hinzukommen.  
1021 Einwanderung darf aus Sicht der Jusos nie an einem Nützlichkeitsprinzip  
1022 ausgerichtet sein. Darunter werden auch solche Gesetze gefasst, die den  
1023 Kenntnisstand der deutschen Sprache und Bildungsabschlüsse zur Vorbedingung  
1024 für eine Erlaubnis zur Einwanderung machen.<sup>50</sup>

---

<sup>46</sup> ebenda

<sup>47</sup> Schweriner Manifest S.57

<sup>48</sup> ebenda

<sup>49</sup> ebenda

<sup>50</sup> Schweriner Manifest, S. 58

1025 **Teilhabe und Vielfalt in der Einwanderungsgesellschaft schaffen.**

1026 Unterstützungsleistungen zum Spracherwerb und zur Anerkennung von  
1027 Ausbildungsabschlüssen müssen dringend verbessert werden. Die verschiedenen  
1028 Kulturen und Talente wollen wir fördern – bei gleichzeitiger Annäherung sowohl der  
1029 Menschen mit Migrationshintergrund als auch der Aufnahmegesellschaft. Wir  
1030 wollen diese als Chance begreifen, um die Gesellschaft vielfältiger und offener zu  
1031 gestalten. Die Jusos lehnen einseitige Forderungen nach Integration ab und stellen  
1032 sich gegen das Prinzip der Assimilation. Mehrstaatlichkeit muss ermöglicht werden  
1033 und aktives als auch passives Wahlrecht für alle in Deutschland Lebenden  
1034 ermöglicht werden.<sup>51</sup>

1035 **Diskriminierung entschlossen bekämpfen.**

1036 Der Staat muss alles Mögliche tun, um der Diskriminierung von Menschen mit  
1037 Migrationshintergrund – die Alltag in Deutschland ist – entgegenzuwirken. Alle  
1038 staatlichen Ebenen müssen diverser besetzt sein. Strukturelle Diskriminierungen  
1039 müssen sofort beendet werden. Es braucht hier staatliche Förderprogramme und  
1040 Antidiskriminierung muss in die Lehrpläne einfließen.<sup>52</sup>

1041 Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

1042

1043 **Wir fordern eine kostenfreie gesellschaftliche Teilhabe im**  
1044 **Vereinswesen**

1045 Egal ob im Sport oder in der Kultur, die Mitgliedschaft in Vereinen verbindet  
1046 Menschen ungeachtet ihrer Herkunft. Doch Fakt ist auch, dass die finanziellen  
1047 Hürden zur Teilhabe in Vereinen, gerade für Geflüchtete hoch sein können. Daher  
1048 fordern wir, dass alle Geflüchtete beitragsfrei und ohne Einschränkungen am  
1049 Vereinswesen teilhaben können. Zwar sind wegen dem Gleichbehandlungsgesetz  
1050 grundsätzlich alle Mitglieder in einem Verein beitragspflichtig, man kann jedoch  
1051 bestimmte Beitragsgruppen auch von ihrem Beitrag befreien, ohne dass der Verein  
1052 Konsequenzen in seiner Gemeinnützigkeit hat.<sup>53</sup>

1053 Wir sehen diesen Schritt als sinnvoll und notwendig im Rhein-Erft-Kreis an um den  
1054 Menschen einerseits eine Möglichkeit der Beteiligung zu bieten und andererseits  
1055 den Kontakt mit anderen Menschen der Gesellschaft zu ermöglichen, um neue

---

<sup>51</sup> ebenda

<sup>52</sup> ebenda

<sup>53</sup> Söhnke Vosgerau, Prof. Dr. Ulf Gebke: Flüchtlinge im Sportverein, S. 38, Herausgeber Landessportbund, Juli 2016



1056 soziale Kontakte zu fördern. Jugendliche können zwar mit bis zu 15 Euro  
1057 Vereinsangebote wahrnehmen<sup>54</sup>, dies halten wir jedoch für unzureichend und  
1058 mangelhaft, um eine echte Teilhabe zu erlangen.[AS2]

1059 **Wir fordern eine bessere personelle Ausstattung der mit der**  
1060 **Aufnahme, Betreuung und Integration beauftragten staatlichen**  
1061 **Institutionen (Ausländeramt, Jugendamt (für unbegleitete**  
1062 **minderjährige Ausländer), Kreise und Kommunen)**

1063 Gute Hilfe ist das Recht aller Geflüchteten und kann nur mit entsprechender  
1064 personeller Ausstattung gewährleistet werden. Viele Ausländerbehörden in NRW  
1065 sind für zugewanderte Menschen kaum mehr erreichbar. Dabei sind zugewanderte  
1066 Menschen in existentieller Weise auf die Behörden angewiesen, besonders bei der  
1067 Verlängerung von Aufenthaltspapieren aller Art. Zur personellen Situation der  
1068 Ausländerbehörde im Rhein-Erft-Kreis gibt es zwar keine genauen Zahlen, jedoch  
1069 zeigen die Zahlen in NRW, dass überall Personal fehlt. Es herrscht chronische  
1070 Unterbesetzung und die offenen Anträge stapeln sich. E-Mails oder Briefe gelangen  
1071 manchmal gar nicht zu den Akten, werden wochen- oder monatelang nicht  
1072 beantwortet, Telefonleitungen sind blockiert, das ist ein Zustand, der den  
1073 Bedürftigen schadet. Manche Ausländerbehörden verlängern derzeit keine  
1074 Aufenthaltserlaubnisse mehr, sondern stellen nur noch sog.  
1075 Fiktionsbescheinigungen, manchmal sogar nur selbstgebastelte  
1076 „Verlängerungszettel“, aus, was einschneidende Folgen für die Geflüchteten hat, die  
1077 mit diesen Bescheinigungen teilweise keine Arbeit und Wohnungen mehr finden  
1078 und somit oft keine Lebensgrundlage mehr besitzen.<sup>55</sup>

1079 Mit unserer Forderung nach einer besseren personellen Ausstattungen soll vor  
1080 allem den Betroffenen und auf die Hilfe angewiesenen geholfen werden, aber auch  
1081 die dort tätigen Fachkräfte sollen entlastet werden. Mehr geschultes Personal hilft  
1082 bei einer besseren und schnelleren Eingliederung in die Gesellschaft und ist somit  
1083 eine längst überfällige Maßnahme.

1084 **Wir fordern mehr Sprach- und Integrationskursangebote im Kreis**

1085 Um gute Integration und somit chancengleiche Teilhabe in der Gesellschaft zu  
1086 erlangen ist der Zugang zu Sprach- und Integrationskursen unerlässlich. Jeder

---

<sup>54</sup> Bildungs- und Teilhabepacket NRW

<sup>55</sup> 3.12.2021, Flüchtlingsrat NRW: <https://www.frnrw.de/top/auslaenderbehoerden-in-nrw-kollabieren-fluechtlingsrat-nrw-mahnt-existentielle-folgen-fuer-zugewanderte-menschen.html>

1087 Geflüchtete muss die besten Möglichkeiten bekommen, um sich optimal und  
1088 schnellstmöglich in die gesellschaftlichen Strukturen zu integrieren. Hierzu gehört  
1089 ein gutes und breites Angebot an entsprechenden Kursen und Möglichkeiten.  
1090 Aktuell wird in vielen Städten im Kreis an nur einem Ort ein Integrationskurs  
1091 angeboten.<sup>56</sup> Gerade für Menschen, die nicht mobil sind und den teilweise  
1092 unzureichenden Nahverkehr in den Städten nutzen müssen gibt es Schwierigkeiten  
1093 diese Stellen zu erreichen. Ein Integrationskurs der ggf. über eine Stunde entfernt ist,  
1094 ist bereits die erste Hemmschwelle im Prozess der Integration und ein Hindernis,  
1095 dass mit dem Ausbau der Integrationskursmöglichkeiten bekämpft werden kann.  
1096 Bei den Sprachkursen sind die Möglichkeiten noch geringer, teilweise bleiben ganze  
1097 Gebiete frei von Angeboten und die Strecken, um die Stellen zu erreichen sind noch  
1098 länger. Und da Sprache einer der wichtigsten Aspekte ist, um in das Arbeitsleben  
1099 und die Zivilgesellschaft zu starten ist auch dieser Zustand nicht hinnehmbar da  
1100 erschwert das Leben der Menschen unnötig.

1101 Daher fordern wir, dass es in jeder Stadt im Rhein-Erft-Kreis gut erreichbare  
1102 Angebote für alle Geflüchtete gibt um sich bestmöglich und so einfach, wie möglich  
1103 in die Gesellschaft zu integrieren und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.  
1104 Nur mit einem flächendeckenden Angebot kann gute Hilfe gewährleistet werden  
1105 und den Geflüchteten langfristig geholfen werden.

---

<sup>56</sup> Integration Map: <https://innovabest.makemyapp.de/>





**Netzpolitik, Medien,  
Datenschutz & Digitales**



# „Digitale Chancen nutzen“

1106

1107

## Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

1109 Als Jusos kämpfen wir für die Chancen der Digitalisierung. Wir setzen uns ein für die  
1110 Achtung der Menschen- und Grundrechte im Digitalen<sup>57</sup>, den Schutz persönlicher  
1111 Daten vor Ausbeutung von Unternehmen sowie gegen einen Überwachungsstaat  
1112 im Internet.<sup>58</sup> Zu beachten ist dabei, dass Netzpolitik, Medien und Datenschutz von  
1113 Bundes- und insbesondere Europaebene geprägt sind. Die Themen für den Rhein-  
1114 Erft-Kreis bewegen sich daher auf einer Mikroebene des Themenkomplexes, die vor  
1115 Ort aber konkret das Leben der Menschen verbessern können.

1116

## Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

1118

## Wir fordern einen kreisweiten Online-Marktplatz

1120 Während der Corona-Pandemie und der aktuellen Energiekrise und Inflation leide  
1121 vielen lokale Gewerbetreibende. Zahlreiche Betriebe mussten schließen, während  
1122 Internetgiganten wie Amazon ihre Marktmacht weiter ausbauen konnten. Einen  
1123 eigenen Onlineshop zu betreiben ist für die wenigsten Betriebe erschwinglich,  
1124 sodass der Vormachtstellung einiger weniger Unternehmen nichts  
1125 entgegengesetzt werden kann. Wir wollen daher einen kreisweiten Online-  
1126 Marktplatz errichten, auf dem lokale Unternehmen ihre Waren und Dienstleistungen  
1127 anbieten und die Verbraucher\*innen direkt über den Marktplatz bestellen können.

## Wir fordern eine Stärkung von Open-Source im Rhein-Erft-Kreis

1129 Alles was durch öffentliche Gelder finanziert wird, sollte öffentlich zugänglich sein,  
1130 das gilt auch für Software. Durch die Nutzung einer größeren Community kann die  
1131 Fortentwicklung einer Open-Source-Software deutlich schneller voranschreiten, als  
1132 bei der Nutzung durch einen Einzelnen. Open-Source wahrt dabei auch die

---

<sup>57</sup> Beschlussbuch Jusos-BuKo 2014, N 1 Rn. 95ff., [https://jusos.de/wp-content/uploads/2021/06/Beschlussbuch\\_BuKo\\_2014.pdf](https://jusos.de/wp-content/uploads/2021/06/Beschlussbuch_BuKo_2014.pdf)

<sup>58</sup> Beschlussbuch Jusos-BuKo 2014, N 1 Rn. 45ff., [https://jusos.de/wp-content/uploads/2021/06/Beschlussbuch\\_BuKo\\_2014.pdf](https://jusos.de/wp-content/uploads/2021/06/Beschlussbuch_BuKo_2014.pdf)

1133 notwendigen Sicherheitsstandards, denn durch die öffentliche Verfügbarkeit kann  
1134 jede\*r den Code auf Sicherheitslücken überprüfen. Wir fordern daher, dass die  
1135 Kreisverwaltung des Rhein-Erft-Kreises primär auf Open-Source-Lösungen  
1136 zurückgreift und diese auch finanziert. Darüber hinaus wollen wir den Austausch von  
1137 Open-Source im Rhein-Erft-Kreis stärken, in dem eine Open-Source-Börse  
1138 eingerichtet wird, auf der lokale Entwickler ihre Software austauschen und sich  
1139 gezielt gegenseitig bei der (Fort-)Entwicklung unterstützen können.

1140

### 1141 **Wir fordern ein Livestreaming aller Kreistagssitzung**

1142 Ein wichtiges Element der Demokratie ist die Transparenz der Entscheidungsfindung  
1143 und die Einbeziehung der Bürger\*innen. Aufgrund der Größe des Rhein-Erft-Kreises  
1144 ist nur den wenigsten möglich, an Sitzungen des Kreistages teilzunehmen. Daher  
1145 fordern wir, dass alle Kreistagssitzung per Livestream ins Internet übertragen  
1146 werden sollen. So können Interessierte von zu Hause aus die Entscheidungsfindung  
1147 verfolgen. Dies wiederum kann das Interesse für und die Akzeptanz der  
1148 kommunalen Themen steigern.

1149





**Öffentliche  
Daseinsvorsorge,  
Kommunales,  
Mieten & Wohnen**



# Wohnen darf kein Luxus werden

1150

1151

## Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

1153 Der Wohnungsmarkt ist so dramatisch ausgelastet wie seit 30 Jahren nicht mehr.  
1154 Deutschlandweit fehlen mittlerweile 700.000 Wohnungen. Ein Wohn-Notstand.  
1155 Lange Zeit hielt sich der Rhein-Erft-Kreis verschont vom Wohnungsdruck der großen  
1156 Metropolen. Während den Bürger\*Innen in Köln, Berlin und München schon seit  
1157 mehreren Jahren Platz und Geld ausgeht, blieb der Rhein-Erft-Kreis für die Mehrheit  
1158 seiner BewohnerInnen bezahlbar. Doch nun wendet sich das Blatt, immer mehr  
1159 Menschen sind durch die steigenden Preise gezwungen, von der Stadt aufs Land zu  
1160 fliehen. Allein im Zeitraum von 2018 bis 2022 stiegen die Mieten im Rhein-Erft-Kreis  
1161 um 19 Prozent und damit sogar leicht stärker als in Köln. Ein äquivalenter Anstieg der  
1162 Löhne ist vergeblich zu suchen. Studierende und Geringverdiener sind bei der  
1163 Wohnungssuche chancenlos. Obdachlosigkeit ist im Kreis längst ein trauriges  
1164 neues Phänomen. Die Wohnungsnot ist sozialer Sprengstoff für unsere Gesellschaft.  
1165 Eine tickende Zeitbombe, die diese Region bedroht. Wir Jusos erkennen die  
1166 gesellschaftliche Gefahr und lassen Betroffene nicht im Stich. Wir Jusos setzen uns  
1167 für ein bezahlbares Wohnen im Rhein-Erft-Kreis ein.

## Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

1169 Die Erschließung neuer Wohngebiete liegt in der Verantwortung der Kommunen. Es  
1170 bleibt wichtig zu betonen, dass abseits der internationalen Trends die  
1171 Verantwortung für die Wohnmisere vor Ort sich bei den handelnden  
1172 kommunalpolitischen Akteuren der vergangenen Jahre befindet.

1173 Der Anstieg der Mieten ist aufgrund der hohen Nachfrage und dem geringen  
1174 Angebot marktwirtschaftlich erwartbar, für zur Miete lebenden Menschen aber nicht  
1175 ertragbar.

1176 Die Jusos Rhein-Erft-Kreis unterstützen daher eine angemessene Mietpreisbremse.

1177 Neoliberale Kräfte im Rhein-Erft-Kreis haben die Wohnraumbeschaffung zu lange  
1178 als Aufgabe von privaten Investoren statt der öffentlichen Hand betrachtet. Der  
1179 Rhein-Erft-Kreis konzentriert sich trotz drohender Verschärfung nicht auf eine Lösung  
1180 der Krise. Eine Wende bleibt nicht erwartbar, wenn Häuser mehr Investitions- als  
1181 Wohnraum werden und die Miete nicht der Instandhaltung, sondern dem Profit  
1182 dient. Seit Jahren sinkt der Anteil an Sozialwohnungen, kommunaler

1183 Wohngesellschaften und Wohngenossenschaften im Rhein-Erft-Kreis. Diese  
1184 Wohnarten sind aber unverzichtbar, um steigenden Preisen entgegenzuwirken.  
1185 Genossenschaftlicher und öffentlicher Wohnraum dient dem Bewohner, nicht dem  
1186 Kapital und hat auf dem Markt eine beruhigende Wirkung. Dies ist keine linke  
1187 Einzelmeinung. Die Mehrheit der Menschen im Rhein-Erft-Kreis (84 %), wünschen  
1188 sich, dass die öffentliche Hand beim Thema bezahlbares Wohnen wesentlich aktiver  
1189 wird. Wir Jusos werden aus dieser Bevölkerungsmehrheit im Kreis eine politische in  
1190 den  Parlamenten  bilden.  
1191 Wir benötigen eine Stärkung des nicht profitorientierten Wohnraumes.  
1192 Wir verlangen einen radikalen Ausbau der kommunalen Wohnprogramme.

### 1193 **Öffentliche Versorgung stärken – Nein zur Privatisierung:**

1194 Eine der grundlegendsten Aufgaben einer Kommune ist, die Grundversorgung ihrer  
1195 Bevölkerung zu gewährleisten. Dazu zählen die Wasser- und Energieversorgung,  
1196 Müllbeseitigung, der Unterhalt von Krankenhäusern, der Ausbau des öffentlichen  
1197 Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie die Finanzierung von Kindergärten oder  
1198 Friedhöfen. Immer wieder werden systemkritische Versorgungseinrichtungen von  
1199 Kommunen verkauft, um den Haushalt kurzfristig zu sanieren<sup>[AS3]</sup>.

1200 Wir betrachten das Kaputtsparen und Privatisieren dieser Lebensgrundlagen als  
1201 großer Fehler. Oft verschlechtert sich die angebotene Leistung bei steigenden  
1202 Preisen. Beschäftigte werden entlassen und der Leistungsdruck in diesen  
1203 Unternehmen nimmt zu. Ein Schließen oder Verkaufen der regionalen  
1204 Krankenhäuser zugunsten von privaten Kliniken darf es nicht geben. In Kommunen  
1205 mit steigender Bevölkerung muss der Trend in die entgegengesetzte Richtung  
1206 gehen. Die starken sozialen Einrichtungen des Kreis-Kommunen sind für uns Jusos  
1207 Frechen unerlässlich. Wir Jusos setzen uns für den Ausbau der kommunalen  
1208 Versorgung ein.

### 1209 **Wohnraum für junge Menschen – Auszubildende/Student** 1210 **Wohnheim im Rhein-Erft-Kreis:**

1211 Junge Menschen sind von der Wohnungspolitik mit am stärksten betroffen. Für sie  
1212 bedeutet ihr Auszug aus dem elterlichen Wohnumfeld einen entscheidenden  
1213 biographischen Schritt hin zu einem eigenständigen, selbstbestimmten Leben.  
1214 Gleichzeitig verfügen junge Menschen meist über ein niedriges Einkommen und  
1215 kein Wohneigentum. Somit sind sie verstärkt auf eine soziale Wohnungspolitik  
1216 angewiesen, um in der Region bleiben zu können.  
1217 Der Rhein-Erft-Kreis wird dazu aufgefordert ein Jugendwohncentrum zu errichten.

1218 Vor allem die Städte im Rhein-Erft-Kreis bieten sich aufgrund der günstigen  
1219 Verkehrsverbindung zu Köln an

### 1220 **Einführen von Zweckentfremdungssatzungen:**

1221 In zahlreichen Kommunen gibt es trotz massiven Wohnraummangels große  
1222 Leerstände. Häufig wird der Leerraum zum Spekulationsobjekt der Besitzer, die mit  
1223 einer steigenden Nachfrage rechnen. Der Landesgesetzgeber erlaubt Gemeinden  
1224 eine Zweckentfremdungssatzung zu erlassen die dauerhaften unbegründeten  
1225 Leerstand verbietet und damit mehr Wohnraum erhältlich macht. Die meisten  
1226 Kommunen mit starkem Wohnungsdruck, wie zum Beispiel Köln, haben bereits seit  
1227 mehreren Jahren solche Satzungen und damit erfolgreiche Erfahrungen gemacht.  
1228 Wer potenziellen Wohnraum zweckentfremdet kann mit Bußgeldern geahnt  
1229 werden. Dies führt zu einer Senkung der Leerräume, die im Rhein-Erft-Kreis zu finden  
1230 sind.

### 1231 **Bessere Verknüpfung der öffentlichen Versorgung:**

1232 Der Rhein-Erft-Kreis soll sich für eine stärkere Zusammenarbeit der Sozialverbände  
1233 und kommunaler Versorgungseinrichtungen insbesondere im Bereich des Sozialen  
1234 und der Gesundheit kümmern. Die öffentliche Versorgung ist fast ausschließlich auf  
1235 der Gemeinde-Ebene organisiert. Ein Regionalübergreifender Kontakt und  
1236 Kooperation ist in einigen Fällen daher nicht gegeben.

### 1237 **Lasst uns zu Klimahelden werden! Die Mission ist weniger** 1238 **Emission.**

1239 Die Stadt Castrop-Rauxel macht vor, wie nachhaltige Entwicklung geht. Mit  
1240 professioneller Beratung von Bürger\*innen und Unternehmen vor Ort wollen wir die  
1241 energetische Sanierung von Gebäuden anregen. Klimamanager\*innen bieten ein  
1242 umfangreiches Programm an, um individuell zu beraten, welche Potenziale  
1243 Gebäude heben, um Emissionen einzusparen: Beleuchtet werden die  
1244 Wärmeversorgung, die Gebäudehülle, Photovoltaik und E-Mobilität. Hierfür  
1245 organisieren die Klimamanager\*innen monatliche Informationsabende, sind für  
1246 individuelle Beratung im Quartiersbüro anzutreffen und bieten Beratung direkt im  
1247 eigenen Gebäude an. Die Klimamanager\*innen laufen von Gebäude zu Gebäude  
1248 und klären über mögliche energetische Sanierungsmaßnahmen auf. Auch bieten  
1249 sie bei Interesse der Gebäudebesitzenden individuelle Beratung mit Leitfaden bis  
1250 zur letztlich konkreten Umsetzung der Maßnahme. So gehen wir pro-aktiv auf die  
1251 Menschen vor Ort zu und geben ihnen die Möglichkeit mit uns zu Klimahelden zu  
1252 werden. Wir fordern den Kreis hierbei dazu auf bei der energetischen Sanierung



1253 neben der Beratung ebenfalls 40% der Kosten der energetischen  
1254 Gebäudesanierung zu tragen. Hierfür müssen Fördermittel beantragt werden, sowie  
1255 Land und Bund an die Kasse gebeten werden, damit der Kommunalhaushalt nicht  
1256 weiter belastet wird. Energetische Sanierungen von Gebäuden besitzen ein hohen  
1257 Energiespar-Potenzial. Dieses gilt es zu heben, auch hier bei uns im Rhein-Erft-Kreis.  
1258 Wir fordern den Rhein-Erft-Kreis dazu auf zu prüfen, ob diese Klimamanager\*innen  
1259 beim EkoZet des Rhein-Erft-Kreises angesiedelt werden können. Sollte dies der Fall  
1260 ein, fordern wir den Rhein-Erft-Kreis dazu auf diese dort anzusiedeln. Ein  
1261 Outsourcing auf Drittanbieter ist nicht zulässig.

1262

Quellen:

1263 <https://www.ksta.de/region/rhein-erft/obdachlosigkeit-zahlen-in-rhein-erft-entwickeln-sich-dramatisch-361102>

1265

1266 <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Tabellen/mietbelastungsquote.html>

1268 [https://rp-online.de/wirtschaft/immobilien-mieten-im-umland-steigen-schneller-als-in-der-grossstadt\\_aid-81643963](https://rp-online.de/wirtschaft/immobilien-mieten-im-umland-steigen-schneller-als-in-der-grossstadt_aid-81643963)

1270 <https://www.rundschau-online.de/region/rhein-erft/obdachlosigkeit-zahlen-in-rhein-erft-entwickeln-sich-dramatisch-361102>

1272 <https://www.nrwspd.de/2022/03/12/nrw-plan-10-punkte-fuer-das-wohnen-von-morgen/>

1274 <https://antrag.mieterbund.de/startseite/news/article/74132-studie-ermittelt-fuer-2023-rekord-wohnungsdefizit-ueber-700000-wohnungen-fehlen.html>

1276 <https://www.ksta.de/region/rhein-erft/zukunft-der-krankenhaeuser-in-rhein-erft-gravierende-einschnitte-befuerchtet-180444>

1278 [https://www.guido-vandenberg.de/wp-content/uploads/sites/16/2009/05/doc\\_23432\\_20095200561.pdf](https://www.guido-vandenberg.de/wp-content/uploads/sites/16/2009/05/doc_23432_20095200561.pdf)

1280 [https://www.rhein-erft-spd.de/wp-content/uploads/sites/200/2021/11/SPD-Fraktion\\_NRW\\_Handout\\_Civey-Umfagen\\_Wohnen.pdf](https://www.rhein-erft-spd.de/wp-content/uploads/sites/200/2021/11/SPD-Fraktion_NRW_Handout_Civey-Umfagen_Wohnen.pdf)

1281



# **Pflege, Gesundheit & Soziales**



1282 **„Gesundheit ist Menschenrecht –**  
1283 **ohne wenn und aber!“**

1284

1285 Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

1286 Während der Coronapandemie haben alle geklatscht für die Beschäftigten im  
1287 Sozial- und Gesundheitswesen. Heute wird geschwiegen. Kein Klatschen mehr,  
1288 keine Verbesserung des Gesundheitssystems. Für uns Jusos ist klar: So kann und  
1289 darf es nicht weitergehen.

1290 Das Gesundheitssystem, mit dem wir hier in Deutschland leben, unterliegt  
1291 kapitalistischen Zwängen. Anstelle einer bedarfsorientierten Ausrichtung unserer  
1292 Gesundheitsversorgung geht es um Profite. Wir fordern die Krankenhaus- und  
1293 Gesundheitslandschaft nach dem gegebenen Bedarf auszurichten. Es ist unser  
1294 oberstes Ziel als jungsozialistischer Verband eine Versorgungssicherheit aller  
1295 Menschen in Stadt und Land zu gewährleisten. Wir solidarisieren uns mit allen  
1296 Arbeitnehmenden im Sozial- und Gesundheitswesen und drücken unsere tiefste  
1297 Dankbarkeit aus. Auf den höheren politischen Ebenen werden wir uns weiterhin  
1298 stark machen für eine Umstrukturierung des Gesundheitssystems, weg von  
1299 Fallpauschalen, Außerdem fordern wir für alle eschäftigte im Gesundheitswesen  
1300 starke Tarifverträge.

1301 Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

1302 **Gesundheit vor Profite! Krankenhäuser erhalten!**

1303 Gesundheit ist Menschenrecht, ohne wenn und aber. Es ist die Aufgabe der  
1304 staatlichen Daseinsvorsorge dieses Menschenrecht sicherzustellen. Hierzu zählen  
1305 wir die Sicherstellung von medizinischer, therapeutischer und pflegerischer  
1306 Versorgung. Aus unserer Perspektive gehören die Krankenhäuser in kommunale  
1307 Hand. Krankenhäuser gehören in öffentliche Trägerschaft. Es ist Aufgabe des  
1308 Landes anhand einer bedarfsorientierten Planung die gesundheitliche  
1309 Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die finanziellen Mittel den Kommunen  
1310 bereitzustellen, die ohnehin bereits finanziell überlastet sind. Es ist ein unzumutbarer  
1311 Zustand, dass Menschen im Rhein-Erft-Kreis in bereits überfüllte Krankenhäuser in  
1312 Großstädte gebracht werden. Einfache Rechnungen zeigen, dass der Erhalt von  
1313 Krankenhäusern vor Ort zwingend notwendig ist: Die geburtenstärksten Jahrgänge



1314 kommen langsam in ein Alter, in dem Krankheiten vorprogrammiert sind. Aktuell  
1315 müssten wir uns, wenn wir eine Versorgungssicherheit sicherstellen wollen, wohl  
1316 vielmehr mit zusätzlichen Krankenhäusern auseinandersetzen, statt mit  
1317 Schließungen der vorhandenen. Wir fordern den Erhalt aller 11 Krankenhäuser des  
1318 Rhein-Erft-Kreises, sowie eine Studie zur Sicherstellung des aktuellen Bedarfs vor Ort,  
1319 auf welcher ein Maßnahmenplan erarbeitet werden soll.

## 1320 **Mental Health ist kein Tabu-Thema! Psychische Krankheiten ernst** 1321 **nehmen**

1322 Stand 2021 kommen im Rhein-Erft-Kreis  $\approx$  6774 Schüler\*innen auf 1  
1323 schulpsychologische Stelle. Damit liegt der Rhein-Erft-Kreis weiter unter dem  
1324 Landes-, sowie Bundesdurchschnitt, die jeweils bei 5952 und 6302 liegen. Weshalb  
1325 schulpsychologische Hilfe so wichtig ist zeigt uns die Corona-Pandemie. Die lange  
1326 Isolation hat unsere Generation und die jüngeren Generationen sehr geprägt.  
1327 Welche Langzeitfolgen wir vor allem emotional davon tragen werden, kann man bis  
1328 jetzt noch nicht einschätzen. Daher ist es wichtig Unterstützung zu bieten.  
1329 Besonders unter Schüler\*innen ist der schulpsychologische Dienst sehr unbekannt  
1330 und zu gleich gibt es nur wenige Stellen, die Hilfe leisten können. Überwiegend sind  
1331 es an den weiterführenden Schulen gymnasial Schüler\*innen, die sich um Hilfe  
1332 bemühen, obwohl der Bedarf überall vorliegt (\_3 letzte Seite 213x303mm.pdf (rhein-  
1333 erft-kreis.de). Wir fordern eine schulpsychologische Stelle pro Schule, um die  
1334 tatsächlichen Bedarfe abzudecken. So werden auch Schulsozialarbeiter:innen  
1335 entlastet, die aktuell zwangsweise Aufgaben übernehmen müssen, die nicht ihrem  
1336 eigentlichen Aufgabenbereich umfassen.

1337 Als jungsozialistischer Verband ist es unser Anspruch Kinder, Jugendliche und  
1338 Erwachsenen bestmögliche Beratung zu gewährleisten und präventiv zu handeln.  
1339 Psychische Erkrankungen dürfen kein Tabu-Thema, und erst recht kein Witz sein. Es  
1340 sind ernst zunehmende Erkrankungen, die Kinder und Jugendliche vor große  
1341 Herausforderungen mit sich selbst und ihrem sozialen Umfeld stellen. Hierbei ist die  
1342 Auswirkung auf das noch vor ihnen liegende Leben nicht zu unterschätzen. Wir  
1343 fordern entsprechend mit und an den Schulen regelmäßige Beratungstermine  
1344 durchzuführen, sowie das Thema Psyche und Mental Health in Form von  
1345 Projekttagen mindestens einmal pro Jahr ausführlich zu thematisieren. In diesem  
1346 Rahmen sollen den Schüler:innen grundlegende Kenntnisse vermittelt werden,  
1347 sowie Umgang mit sich selbst und anderen als auch die Hilfsmöglichkeiten  
1348 aufgezeigt werden.

## 1349 Sexuelle Aufklärung ist unser gutes Recht!

1350 Werden wir nicht aufgeklärt, können wir sexuelle Selbstbestimmung und Sicherheit  
1351 nicht gewährleisten. Der Schutz von jungen Menschen hängt hiervon maßgeblich  
1352 ab. Wir fordern den Rhein-Erft-Kreis dazu auf mit sexuellen Beratungsstellen und  
1353 Schulen zusammenzuarbeiten und Kampagnen, sowie Bildungsangebote für junge  
1354 Menschen zu erstellen. Es ist wichtig, dass junge Menschen frühzeitig aufgeklärt  
1355 werden über sexuelle Befriedigung, unterschiedliche sexuelle Vorlieben und das  
1356 „Nein, nein heißt“. Außerdem sollen Jugendliche im Umgang mit  
1357 Verhütungsmethoden bekannt gemacht werden. Hierbei soll der Fokus nicht allein  
1358 auf Kondom, Spirale und Pille liegen, sondern auch Lecktücher und die  
1359 Verhütungsmöglichkeiten des Mannes beleuchten. Denn Verhütung ist kein  
1360 Frauenthema. Desweiteren soll über Sexually transmitted infections und weitere Krankheiten, die  
1361 häufig bei Frauen mit Eintreten der Periode auftauchen, thematisiert werden. Es ist  
1362 wichtig jungen Menschen zu zeigen, dass sie mit ihren neu auftretenden Problemen  
1363 nicht alleine stehen, sondern Veränderungen des Körpers mit gesundheitlichen  
1364 Veränderungen einhergehen (können). Weiterhin machen wir uns für kostenfreie  
1365 Kondome für junge Menschen auf Bundesebene stark. Wir begrüßen Initiativen, die  
1366 Kondome kostenfrei an junge Menschen verteilen.

## 1367 Anonyme Spurensicherung sexualisierter Gewalt im Süd-Kreis 1368 des Rhein-Erft-Kreises einrichten

1369 Die anonyme Spurensicherung sexualisierter Gewalt ist eine Stelle, welche ein  
1370 niederschwelliges Angebot zur Sicherung von Beweisen darstellt. Aufgrund der  
1371 gesellschaftlichen Stigmatisierung und der hohen emotionalen Belastung kommt  
1372 es oft relativ spät zu einer Anzeige. Oft ist eine Beweissicherung dann kaum möglich.  
1373 Doch die ASS kann sicherstellen, dass die nötigen Beweise gesammelt werden ohne,  
1374 dass es direkt zu einer Strafanzeige kommt. Somit haben Betroffene die Möglichkeit  
1375 auch noch lange nach der Beweissicherung eine Anzeige zu stellen. Bisher gibt es  
1376 im Rhein-Erft-Kreis nur in Frechen die Möglichkeit bei einer ASS-Stelle zu melden.  
1377 Unter der enormen emotionalen Belastung ist es für viele unmöglich noch den  
1378 weiten Weg nach Frechen auf sich zu nehmen und so bleiben viele Straftaten  
1379 ungesichert und die Möglichkeit eines späteren Verfahren mit Beweisen bleibt aus.  
1380 Daher fordern wir eine zweite ASS-Stelle im Süd-Kreis der Rhein-Erft-Kreises.

## 1381 Gesicherte gesunde Ernährung -die beste Prevention

1382 Eine ungesunde Ernährung und Lebensweise durch Fast Food , Fertiggerichte ,sowie  
1383 süße Getränke, (salzige) Snacks und viel Alkohol sind im schweren Maße für die

1384 hohe Anzahl an Volkskrankheiten wie Diabetes ,Schlaganfall , Herzinfarkte,  
1385 Gefäßverkalkung ,Leber/Magenschäden verantwortlich. Prävention ist die  
1386 effektivste, allgemein günstigste und an Nebenwirkungen ärmste Behandlung.  
1387 Durch geförderte Bildung über eine gesunde Lebensweise von früh auf kann man  
1388 dafür sorgen, dass gesundheitsschädliche Lebens- und Ernährungsweisen nicht  
1389 über Jahrzehnte und Generationen beibehalten werden. Durch kostenlose  
1390 qualitätsverbesserte, gesunde, regionale Hauptmahlzeiten an Schulen kann  
1391 ausreichender und ausgewogene Ernährung für junge Menschen gefördert werden.  
1392 Zudem werden Eltern somit finanziell entlastet. Zu oft scheitert gesunde Ernährung  
1393 leider auch am Geldbeutel der Familie. Wir fordern die Kommunen im Rhein-Erft-  
1394 Kreis dazu auf gesundes und regionals Schulesen zum Standard warden zu lassen!

1395 Quellen:

1396 <https://jusos.de/themen/gesundheit/>

1397 <https://jusos.de/wp-content/uploads/2022/11/P01-Gesundheit-vor-Profite.pdf>

1398 <https://www.rhein-erft-kreis.de/PflegeDB/pflegesuche/Krankenhaus/alle>





# **Rente, Generationen & Familie**

# Generationengerechtigkeit

1399

1400

## 1401 Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

1402 Für die Jusos Rhein-Erft ist klar: Wir betrachten die Gesellschaft gesamtheitlich. Wir  
1403 machen Politik für junge Menschen, doch beinhaltet dies auch in die Zukunft  
1404 gerichtete Politik. Denn jeder Mensch wird älter. Bekommt oder adoptiert vielleicht  
1405 Kinder. Wird im höheren Alter immer mehr auf die Hilfe anderer Menschen  
1406 angewiesen sein. Rund vier von fünf Pflegebedürftigen in Deutschland werden zu  
1407 Hause versorgt. Meist erfolgt die Pflege durch pflegende Angehörige. Dies stellt für  
1408 die bspw. erwerbstätigen pflegenden Angehörigen oft eine hohe  
1409 Mehrfachbelastung dar. Wer hierbei die Unterstützung durch einen ambulanten  
1410 Pflegedienst bekommen kann, kann sich glücklich schätzen. Doch auch junge  
1411 Erwachsene dürfen nicht jahrelang auf Kitaplätze für Ihre Kinder warten, hoffen und  
1412 bangen müssen! Wir möchten, dass Menschen in allen Lebenslagen im Rhein-Erft-  
1413 Kreis gut und selbstständig leben können. Dabei sollen der Kreis und die Kommunen  
1414 sie unterstützen.

## 1415 Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

1416 **Wir fordern die Stärkung der ambulanten und stationären Pflege-**  
1417 **und Assistenzdiensten.**

1418 Immer mehr ältere Menschen leben allein. Dies ist keine Entscheidung, die die  
1419 Menschen aus freien Stücken treffen. Viele ältere Menschen könnten eigenständig  
1420 weiterleben. Jedoch können Sie beispielsweise den Wocheneinkauf nicht mehr  
1421 selbstständig erledigen, weil sie weder Autofahren noch schwere Taschen tragen  
1422 können, oder die Haushaltsführung nicht mehr selbstständig erledigen. Hierbei  
1423 benötigen sie Unterstützung, um würdig im eigenen Wohnumfeld im Alter  
1424 weiterleben zu können. Es müssen dringend ambulante Angebote ausgebaut und  
1425 gefördert werden, um das selbstständige Wohnen in den eigenen vier Wänden so  
1426 lange wie möglich zu ermöglichen. Dies umfasst pflegerische Angebote, aber auch  
1427 mehr Angebote für sogenannte „Hilfen im Alltag“. Eine Beratungsstelle zur Förderung  
1428 von Senioren-WGs, Umzugsberatung und Mehrgenerationenwohnen mit mehreren  
1429 niedrigschwellig zugänglichen Dependancen im Kreis muss geschaffen werden. Im  
1430 Kreis soll es jedoch auch ausreichende Plätze bei stationären Diensten geben,  
1431 damit Menschen, die auf eine 24 Stunden Pflege angewiesen sind, diese auch ohne



1432 lange Wartelisten wahrnehmen können. Dies ist wichtig für die betroffenen  
1433 Senior\*innen, aber auch für die Angehörigen. Außerdem soll sichergestellt werden,  
1434 dass die stationären Einrichtungen barrierefrei sind.

1435 **Wir fordern mehr Kitaplätze und bessere Anreize für**  
1436 **pädagogische Fachkräfte Kitas im Rhein-Erft-Kreis**

1437 Zwar werden im Rhein-Erft-Kreis genug Kitas gebaut, doch können manche Kitas  
1438 nicht eröffnet werden, da es schlicht kein pädagogisches Fachpersonal gibt, um  
1439 manche Kitas zu eröffnen<sup>59</sup>. Daher bleiben die Wartelisten lang, trotz auf dem Papier  
1440 vorhandener Einrichtungen. Die kommunalen Träger müssen im Rahmen der  
1441 tariflichen Möglichkeiten finanzielle Anreize setzen, um so zu einer Zuwanderung  
1442 pädagogischer Fachkräfte in den Rhein-Erft-Kreis zu sorgen. Mehr Personal heißt  
1443 auch langfristige Entlastung des vorhandenen Personals. Es lohnt, hier mehr  
1444 finanzielle Mittel aufzubringen, da sich daraus langfristige Vorteile erwirken und  
1445 andere Kosten, beispielsweise durch Transferleistungen, vermeiden lassen. Wir  
1446 müssen dafür sorgen, dass es in dem Bereich eine Entlastung gibt.

1447 **Wir fordern eine Abschaffung der Kita-Gebühren**

1448 Frühkindliche Bildung und Sozialisierung darf nicht am Geldbeutel scheitern. Wir  
1449 fordern daher eine Abschaffung der Kita-Gebühren und einen niedrigrschweligen  
1450 Zugang zu frühkindlicher Bildung für alle Kinder im Vorschulalter im Rhein-Erft-Kreis.

---

<sup>59</sup> <https://www.radioerft.de/artikel/rhein-erft-ueberall-fehlen-kita-plaetze-1300278.html>



1451 Quellen:

1452 <https://www.rentenblicker.de/infos-zur-rente/so-funktioniert-die-gesetzliche-rentenversicherung/>

1454 <https://www.einfach-rente.de/rentensystem-demographischer-wandel>

1455 <https://www.finanztip.de/aktienrente/>

1456 <https://www.bundeshaushalt.de/DE/Bundeshaushalt-digital/bundeshaushalt-digital.html>

1458 <https://www.bewo-rhein-erft.de/>



# **Verkehr & Infrastruktur**

## Verkehr und Infrastruktur

Bearbeitet von: Florian Bollin, Christopher Robin Linde, Jason-Jakob Krämer

# 1459 „Slaps Landkreis: You can fit so 1460 much Infrastructure in here!“

1461

## 1462 Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

1463 Der ÖPNV muss das Rückgrat des Verkehrswesens werden, um die ambitionierten  
1464 Klimaziele bis 2050 zu erreichen. Vor 10 Jahre zeigte der Modal-Split im Rhein-Erft-  
1465 Kreis<sup>60</sup>, dass gerade einmal 7% der Fahrten mit dem ÖPNV stattfinden, das wollen  
1466 wir ändern!

1467 Dafür ist eine hochmoderne Infrastruktur nötig. Diese wollen wir schaffen!

1468

## 1469 Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis

1470

## 1471 Einrichtung von Rundbuslinien

1472 Innerhalb der Gemeinden im Rhein-Erft-Kreis finden mit Abstand die meisten  
1473 Fahrten mit dem Auto statt. Eine Querverbindung zwischen den Randorten besteht  
1474 kaum. In der Praxis heißt das, für eine Fahrt in den Nachbarort muss immer das  
1475 Stadtzentrum durchfahren werden, welches dadurch stärker belastet wird.

1476 Ein zusätzliches Problem sind eventuell auftretende Verspätungen im ÖPNV. Bei  
1477 Umsteigezeiten an den Taktknoten von gerade mal 2-3 Minuten ist der Anschluss  
1478 schnell weg, wodurch sich teilweise Wartezeiten von über einer Stunde ergeben.  
1479 Dies macht den ÖPNV für den innerstädtischen Verkehr auf dem Land unattraktiv.

1480 Positive Beispiele für Rundlinien sind die Stadtbahnlinie 13 in Köln und die Ringbahn  
1481 in Berlin. Beide erbringen eine hohe Verkehrsleistung und entlasten das Zentrum.

1482 Eine Rundbuslinie, die die Außenorte der Städte verbindet, bietet hohes Potential  
1483 und ist ein wichtiger Schritt zur Verkehrswende.

---

<sup>60</sup> Quelle: Anlage "ÖPNV-Zukunftspapier" zur Vorlage 276/2019 des Rhein-Erft-Kreises



## 1484 **Nutzung des Kohlebahnnetzes für den Güter- und Nahverkehr**

1485 Mit dem Abgang der Kohle wird auch in Zukunft die Industrie um die Kohle  
1486 abgebaut. Unser Fokus liegt auf der Gleisinfrastruktur, die für die Kohlebahnen  
1487 errichtet worden ist. Sie bietet die Möglichkeit für neue Verbindungen, insbesondere  
1488 einer Tangentiallinie beispielsweise von Bedburg nach Wesseling.

1489 Wir fordern die Prüfung des bestehenden Gleisnetzes unter der Berücksichtigung  
1490 der weiteren Nutzung für den öffentlichen Nahverkehr und den Güterverkehr!

## 1491 **Ausbau des Fahrradwegenetzes**

1492 Eine der einfachsten Maßnahmen zur Erreichung der Verkehrswende ist die  
1493 Verlagerung von Verkehrsleistung auf das Fahrrad. Doch die Radwege im Kreis sind  
1494 zu großen Teilen nicht ausreichend ausgebaut. Sei es entlang der B265 zwischen  
1495 Erftstadt, Hürth und Brühl oder die Radwege auf ehemaligen Kohletrassen. Oft heißt  
1496 Fahrrad fahren geschotterte Feldwege, oder von Wurzeln beschädigte  
1497 Asphaltwege.

1498 Zur weiteren Attraktivitätssteigerung fordern wir die Einrichtung von  
1499 Servicestationen ca. alle 5km. Diese sollten Sitzgelegenheiten, einen  
1500 Trinkwasserspender und einige in Siedlungsnähe auch Toiletten beinhalten. Vor  
1501 dem Hintergrund der alternden Bevölkerung und der steigenden Temperaturen ist  
1502 die großzügige Versorgung von Trinkwasser, auch in siedlungsfernen Gebieten  
1503 dringend

## 1504 **Fahrradreparaturstationen in Innenstädten und Hot Spots des 1505 Rhein-Erft-Kreis**

1506 Viele Reparaturen, die ein Fahrrad benötigt, kann man einfach selbst übernehmen.  
1507 Oft fehlt es aber am nötigen Handwerksmaterial. Wir fordern den Kreis und die  
1508 Kommunen dazu auf Fahrradreparaturstationen in den Innenstädten und HotSpots,  
1509 in denen sich viele Menschen aufhalten, wie Bahnhöfen, zu installieren. So soll der  
1510 Fahrradverkehr gestärkt werden und den Menschen niedrigschwellig Angebote zur  
1511 Reparatur der eigenen Räder ermöglicht werden.

## 1512 **Wir fordern eine Verlängerung und eine Taktausweitung auf der 1513 Linie SB 92/93**

1514 Die erst vor zwei Jahren ins Leben gerufenen Schnellbusse verbinden (fast) den  
1515 ganzen Rhein-Erft-Kreis. Leider ist die Stadt Bedburg nicht an das Schnellbusnetz  
1516 angeschlossen. Mit einer Verlängerung der Schnellbuslinie SB92 von Elsdorf aus

1517 nach Bedburg (und von dort aus nach Kaster) wäre zum einen die Stadt Bedburg  
1518 an das Schnellbusnetz angeboten und zum anderen wären die Städte Bedburg und  
1519 Elsdorf besser miteinander verbunden. Diese sind nämlich nur mit der Linie 988  
1520 verbunden, welche aber als Schülerverkehr und somit in den Ferien und an  
1521 Wochenenden nicht verkehrt.

1522 Zudem wäre eine Taktausweitung auf beiden Linien bis ca. 21:00/22:00 für  
1523 Menschen, welche in z.B. Bergheim arbeiten und in Erftstadt wohnen und bis 20:00  
1524 arbeiten besser, damit diese nicht über Köln fahren müssen, denn aktuell verkehren  
1525 die Linien ab 19:00 nur noch verkürzt bis Kerpen bzw. Sindorf

1526

1527 Außerdem können sich Freunde aus den Städten auch mal am Abend treffen, ohne  
1528 dann auf dem Rückweg den langen Weg über Köln nehmen müssen. Dies gilt für  
1529 alle Tage in der Woche.

1530 Auch ein frühes Angebot der Linien an Sams- und Sonntagen wäre für jungen Leute,  
1531 welche sich früh mit Freunden treffen möchten, gut, um auch hier nicht über Köln  
1532 fahren müssen.

1533 **Wir fordern barrierefreie Haltestellen im gesamten Rhein-Erft-**  
1534 **Kreis**

1535 Einen Ausbau der Haltestellen im Rhein-Erft-Kreis ist schon länger eine Sache, da  
1536 viele Haltestellen nicht Barrierefrei sind. Unter anderen fehlende Blindenstreifen oder  
1537 Haltestellen nicht auf Fahrzeughöhe machen das Einsteigen für Menschen mit einer  
1538 Beeinträchtigung nicht gerade leicht.

1539 Damit auch diese Menschen den Öffentlichen Personennahverkehr im Kreis nutzen  
1540 können, fordern wir einen schnellen Ausbau der Haltestellen im Rhein-Erft-Kreis.

1541 **3 Monate Autofrei**

1542 Die Initiative drei Monate autofrei war ein Projekt der Stadt Bielefeld, um die  
1543 Menschen von einer Nutzung des ÖPNV etc. zu überzeugen, statt auf das Auto  
1544 zurückzugreifen. Die anfallenden Kosten wurden durch die Stadt Bielefeld getragen.  
1545 Wir fordern den Rhein-Erft-Kreis dazu auf eine diverse Gruppe aus Freiwilligen  
1546 (Arbeitnehmende, Azubis, Studis, Schüler\*innen, Rentner\*innen) aus allen 10  
1547 Kreisstädten aufzustellen und 3 Monate Autofrei zu starten. In der ersten Laufzeit  
1548 sollen vor allem Evaluationen des ÖPNV erstellt werden. Was funktioniert? Was ist  
1549 ausbaufähig? Nach der Überarbeitung des ÖPNV soll die zweite Testphase

1550 umgesetzt werden. Am Ende soll das Projekt vermarktet werden und eine  
1551 Kampagne für den ÖPNV auf den Weg gebracht werden.



The background of the image is a complex, abstract texture. It features a mix of vibrant colors including deep reds, bright oranges, and sunny yellows, all set against a dark, almost black base. The texture appears to be a combination of organic, marbled patterns and more structured, grid-like elements, creating a rich, multi-layered visual effect. The overall impression is one of energy and complexity.

# ***Wirtschaft, Finanzmärkte Steuern & Kapitalismus***

# Die sozial-ökologische Marktwirtschaft

Ökologie, Ökonomie und Gerechtigkeit sind vereinbar.

## Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

Die Kluft zwischen arm und reich wird seit Jahrzehnten größer und kein Ende der Entwicklung ist in Sicht. Damit entsteht ein Riss durch unsere Gesellschaft, während ein kleiner Teil der Bevölkerung es immer besser hat, müssen viele durch Krise zur Krise von weniger leben. Ein zentrales Argument unserer Gesellschaft, dass man der kommenden Generation mehr überlässt, als am Anfang übrig war, droht zu scheitern. Die Ungleichheit ist der Nährboden des Rechtsextremen und der Feinde der Demokratie, die anstatt des kapitalistischen Systems, Ausländer und „Linke“-Eliten die Schuld zuschieben. Es ist unsere Aufgabe zu verhindern, dass aus diesen gesellschaftlichen Rissen irreparable Brüche werden. Der Ursprung dieser fatalen Entwicklung liegt in der neoliberalen Wirtschaftspolitik der 1980er Jahre. Wir Jusos stoßen mit einem gerechteren Steuermodell und einer progressiven Wirtschaftspolitik die Trendwende an. Eine gesellschaftliche Kehrtwende entsteht nicht von allein. Damit sich die oberen und unteren Schichten der Gesellschaft annähern, ist ein aktiver Staat gefordert, der Hilflöse unterstützt und Belastbare mehr beansprucht. Das Vermögen der 10 reichsten Personen in Deutschland ist allein innerhalb der Corona-Pandemie von rund 144 Milliarden auf etwa 256 Milliarden US-Dollar gewachsen. Diese krassen Ungleichheiten sind weder gerecht noch volkswirtschaftlich förderbar.

Aus diesen Gründen halten wir eine Wiedereinführung der Vermögenssteuer nicht nur für wirtschaftlich tragbar, sondern gesellschaftlich unabdingbar. Ab 2-Millionen Euro verlangen wir eine staatliche Abnahme von 1 %. Auch eine Rückkehr des Spitzensteuersatzes auf deutlich über 50 % ist notwendig, um die Kluft zu schließen. Gleichzeitig müssen Mittelstand und Unterschicht von hohen Abgaben entlastet werden. Eine pauschale Abgabe, die Lebensverhältnisse des einzelnen nicht berücksichtigt, wie zum Beispiel die Umsatzsteuer, wollen wir senken oder ganz abschaffen.

Für Jugendliche ohne vermögende Eltern muss es die Möglichkeit eines gesellschaftlichen Aufstiegs geben. Daher unterstützen wir Forderungen nach



1585 einem Starterbe für alle 18-Jährige. Ein solches Lebenschancenerbe würde die  
1586 Vermögensgleichheit spürbar reduzieren, die sich über Erbschaften und  
1587 Schenkungen in der Generationenfolge fortsetzt.

1588 Organisationen und Vereine, die sich um die Vernachlässigten sorgen und damit  
1589 einen erheblichen Beitrag zum sozialen Frieden stellen, sollen vom Kreis stärker  
1590 finanziell und organisatorisch unterstützt werden.

1591 **Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis:**

1592 **Wir wollen im Rhein-Erft-Kreis Wasserstoff fördern!**

1593 Der gegenwärtige Klimawandel ist Fakt und beruht vorwiegend auf menschlichen  
1594 Einflüssen. Die untere Atmosphäre heizt sich auf, die Ozeane werden wärmer,  
1595 Gletscher tauen, Eisschilde schmelzen und Flüsse wie die Erft steigen übers Ufer. Der  
1596 Rhein-Erft Kreis ist jahrzehntelang ein starker Industriestandort gewesen und muss  
1597 es auch bleiben. Wir Jusos fordern jedoch eine zukunftsorientierte und nachhaltige  
1598 Wirtschaftspolitik. Das bedeutet: Dekarbonisierung und Förderung innovativer  
1599 Ansätze. Power-To-Gas Technologie als Speicher für Überschussenergie aus  
1600 Erneuerbaren und als Prozessstoff für die Chemie-Industrie in Wesseling, Hürth,  
1601 Leverkusen, die Eisen- und Aluminiumindustrie nördlich vom Rhein-Erft-Kreis, oder  
1602 die weiteren zahlreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen im Rhein-  
1603 Erft-Kreis. Der Kreis muss Unternehmen und Initiativen unterstützen, die Wasserstoff  
1604 bei uns erzeugen vertreiben und die Kapazitäten ausbauen wollen.

1605 **Fortschritt geht nur durch neue Ideen – Gründer\*innen fördern!**

1606 Wir Jusos wollen den Rhein-Erft-Kreis zum Innovationskreis machen! Junge  
1607 Menschen müssen dabei unterstützt werden ihre Ideen für eine bessere Welt  
1608 voranzutreiben. Innovative und klimafreundliche Ansätze neuer Gründungen  
1609 müssen gefördert werden. Anreize dafür, sich in der Region anzusiedeln und ein  
1610 Unternehmen aufzubauen müssen gesetzt werden. Wir verlangen daher einen  
1611 Ausbau der Start-up Förderstruktur im Rhein-Erft-Kreis. Insbesondere sollen junge  
1612 Frauen bei der Unternehmensgründung gefördert werden. Es gilt patriarchale  
1613 Strukturen zu zerstören. Um die Gründung zu vereinfachen, wollen wir ein „Bürokratie  
1614 freies Jahr“ für junge Neugründer\*innen.

1615 Die von uns angestrebten Veränderung werden die Erreichung einer gerechten,  
1616 nachhaltigen und starken sozial-ökologischen Marktwirtschaft näher bringen. Der  
1617 Rhein-Erft-Kreis wird dazu aufgefordert, Merkmale zu definieren, welche  
1618 Neugründungen unter den Gesichtspunkten „innovativ“ und „klimafreundlich“  
1619 insbesondere zu fördern sind.“



1620 Änderungsantrag Ida zu „Insbesondere jungen Frauen [...]“ ändern zu:  
1621 „Insbesondere sollen junge Frauen bei der Unternehmensgründung gefördert  
1622 werden. Es gilt patriarchale Strukturen zu zerstören.“

1623 **Nur zusammen werden wir Wandeln!**

1624 Wir fordern den Rhein-Erft-Kreis dazu auf in Zusammenarbeit mit der  
1625 Wirtschaftsförderung und den Gewerkschaften eine Bestandaufnahme der  
1626 aktuellen Industrielandschaft im Rhein-Erft-Kreis zu vollziehen und eine Strategie  
1627 dessen nachhaltiger Weiterentwicklung bis 2030 aufzusetzen. Konkret soll  
1628 festgehalten werden, welche Branchen bestehen und wie viele Menschen mit  
1629 welchen Qualifikationen, wo beschäftigt sind. Anhand dieses Ergebnisses ist der  
1630 Rhein-Erft-Kreis gefordert neue Industriezweige im Rhein-Erft-Kreis anzusiedeln und  
1631 Weiterbildungsmöglichkeiten in Kooperation mit den Unternehmen und dem Land  
1632 NRW für die Beschäftigten zu schaffen. Hierbei soll der Kreis sich mit anderen sich in  
1633 der Transformation befindenden Kreisen und Kommunen austauschen, um aus  
1634 Best Practice Beispielen zu lernen.

1635 Quellen:

1636 <https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/corona-pandemie-ungleichheit-10-reichste-maenner-verdoppeln-vermoegen>

1637 <https://www.zeit.de/news/2021-04/26/studie-mehrwertsteuer-senkung-hat-alle-haushalte-entlastet>

1638 <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/start-ups-frauen-gruenderinnen-101.html>

1642

1643 “Kapital und Ideologie” - Thomas Piketty von C.H.Beck

1644 “Konsequenzen des Kapitalismus” - Noam Chomsky

1645 “Und morgen regieren wir uns selbst” Andrea Ypsilanti

1646

1647



# **Inklusion**

## Inklusion

1648 bearbeitet von: Roman Haenßgen

1649

# Inklusion

1650

## Grundsätzliche Positionierung der Jusos Rhein-Erft:

1652 Die Rhein-Erft Jusos bekennen sich eindeutig zu der UN-  
1653 Behindertenrechtskonvention und dem Ziel einer inklusiven Gesellschaft in der  
1654 Menschen mit Behinderung barriere- und diskriminierungsfrei an alle Bereichen des  
1655 gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

## Bezug auf den Rhein-Erft-Kreis:

1657

1658 **Der Ausbau der Inklusion an Regelschulen in Kooperation mit den**  
1659 **Städten muss Vorrang haben vor dem Ausbau und Erhalt der**  
1660 **Förderschulkapazitäten.**

1661 Der Kreis ist Träger einiger Förderschulen und trägt auch gleichzeitig Kosten für die  
1662 Inklusion an Regelschulen durch die Bereitstellung von Schulbegleitern. Dabei  
1663 werden pro Schüler deutlich mehr Gelder für Schüler\*innen an Förderschulen  
1664 aufgewendet als für Kinder mit Förderbedarf an Regelschulen. Dies benachteiligt  
1665 die Inklusion an Regelschulen strukturell. Ziel muss der Ausbau der inklusiven  
1666 Bildung und die langfristige Reduzierung der segregierenden Bildung an  
1667 Förderschulen sein, welche den Zielen der UN-BRK zu wieder laufen.

1668 **Ausbau der Vermittlungsangebote, um Menschen mit**  
1669 **Behinderung aus Behindertenwerkstätten heraus in den lokalen**  
1670 **ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.**

1671 Inklusion ist ein fortlaufender Prozess und hört nicht mit dem Beenden der Schule  
1672 auf. Auch auf dem Arbeitsmarkt müssen Parallelstrukturen für Menschen mit  
1673 Behinderung zu Gunsten eines inklusiven Arbeitsmarktes reduziert werden. Die  
1674 Vermittlungsquote aus Werkstätten in den ersten Arbeitsmarkt hinein ist  
1675 bundesweit unter 1%. Dies sollte auch regional durch verbesserte Hilfe beim  
1676 Übergang in den regulären Arbeitsmarkt angegangen werden.



1677 Schaffung eines Beratungsangebotes für Unternehmen und  
1678 Arbeitgeber, um die Bereitschaft zur Einstellung von Menschen mit  
1679 Beeinträchtigung im Kreis zu erhöhen

1680 Besonders die Angst vor bürokratische Hürden und Vorurteile stehen häufig einer  
1681 Einstellung von Menschen mit Behinderung im Weg. Diesen muss aktiv  
1682 entgegengearbeitet werden, um einen inklusiveren Arbeitsmarkt zu erhalten und zu  
1683 Fördern.

1684





**JUSOS RHEIN-ERFT**